27. Jahrgang. Montag, 30. März. Abend-Ausgabe.

Danziger



№ 15160.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 30. März. (W. T.) Die Admiralität hat fünf große Postdampfer gemiethet, die in armirte Kreuzer und Transportschiffe umgewandelt werden sollen.

Wie die „Daily News" erfährt, hat die Regierung aus Petersburg Mittheilungen empfangen, die größere Hoffnungen auf eine friedliche Lösung der afghanischen Streitfrage gewähren, als vor Kurzem möglich schien. Die russische Antwort auf Granville's Depesche sei unterwegs, ihr Inhalt sei angeblich versöhnlich.

Paris, 30. März. (W. T.) Die „Agence Havas" meldet: In Folge der Beschlüsse des Ministerraths ist bereits von gestern Abend ab die Absendung weiterer Truppenverstärkungen an General Brière de l'Isle in Tongking im Gange. Der Kammer wird heute eine Creditforderung von zweihundert Millionen zugehen. General Brière meldet: General Négrier befindet sich in Dongson; man erwartet seine baldige Genesung. Herbinger räumte seine bisherige Stellung, wird jedoch vom Feinde nicht beunruhigt; er ist in Thamnoi und wird dem Feinde den Vormarsch über Thamnoi nach Dongson sperren.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wien, 28. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von ihrer Reise nach Athen und Cettinje heute Abend wieder hierher zurückgekehrt.

Fontainebleau, 29. März. Der russische Botschafter am Berliner Hofe Fürst Orloff ist heute Nachmittag 2 Uhr gestorben.

Petersburg, 29. März. Laut amtlichem Communiqué hat der Finanzminister bei dem Reichsrathe den Gesetzentwurf über die Kapitalrentensteuer eingebracht. Nach dem im „Regierungs-Anzeiger" veröffentlichten bezüglichen Entwurf soll die gedachte Steuer analog der für Immobilien, Industrie und Handel bestehenden Einkommensteuer festgesetzt werden und 5 Proc. betragen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. März.

Es wird uns gemeldet, daß Geh. Commerzienrath Delbrück den Vorsitz des **deutschen Handelstages** niedergelegt habe. Dies wird mit den Vorgängen auf der letzten Generalversammlung vom 27. Januar cr., d. h. mit der Absetzung der Berathung über die Erhöhung der Getreidezölle in Verbindung gebracht. Ohne nähere Aufklärung ist diese Angabe nicht recht verständlich. Der Vorsitzende ist in dieser Frage, soweit wenigstens aus den Verhandlungen zu entnehmen ist, in keiner Weise aus eigener Initiative für die Absetzung eingetreten. Er bemerkte, von verschiedenen Seiten sei der lebhafte Wunsch ausgesprochen worden, die Erhöhung der Getreidezölle nicht zu berathen. Der durchschlagende „delicate" Grund war der, daß die schutzzöllnerischen Kammern nicht wagten, ein Votum gegen die Erhöhung der Getreidezölle abzugeben. Was seitdem im Innern des Handelstages und des ständigen Ausschusses vorgegangen ist, wodurch Herr Delbrück zu dem Entschlusse, den Vorsitz niederzulegen, gebracht worden ist, wird wohl noch aufgeklärt werden. Der Vorgang scheint zu beweisen, daß die hochschutzzöllnerische Strömung, welche neuerdings den Austritt der Handelskammern von Nürnberg und Thorn veranlaßt hat, selbst eine so gemäßigte und nach Vermittelung der Gegensätze strebende Leitung wie diejenige des Herrn Delbrück nicht mehr erträgt. Sollte es bei dem Verzicht des Letzteren sein Bewenden haben, so dürften die freihändlerischen Handelskammern, dem Beispiele von Thorn und Nürnberg folgend, sich veranlaßt sehen, aus einem Handelstage, in welchem die Interessencoalitionen die sachliche Erörterung der brennenden Fragen unmöglich machen, baldigst auszuscheiden.

Bei der Neuheit der von langem Todesschlafe wieder aufgeweckten Institution des **Staatsrathes** kann es nicht überraschen, daß vielfach die Meinung vorgeherrscht hat, durch die **Berathung der Börsensteuerfrage in den vereinigten Abtheilungen** für Finanzen und für Handel und Gewerbe sei die Angelegenheit erledigt, während diese Berathungen nur einen vorbereitenden Charakter haben. Die endgiltige Berathung kann entweder im Plenum oder, was nach der Verordnung vom 6. Januar 1848 in der Regel der Fall sein soll, in der engeren Versammlung stattfinden. Nach § 2 der Verordnung besteht diese aus sämmtlichen Mitgliedern des Staatsministeriums, den Staatssecretären, sämmtlichen Mitgliedern der mit der Vorbereitung der Sache beauftragten Hauptabtheilung, im vorliegenden Falle also der Finanzabtheilung, aus mindestens je zwei Mitgliedern derjenigen Abtheilungen, welche nach der Geschäftsordnung an der Vorbereitung der Sache zum Plenarvortrage als Nebenabtheilungen theilnehmen würden, im vorliegenden Falle aus zwei Mitgliedern der Abtheilung für Handel und Gewerbe, und endlich aus zwei oder mehreren anderen Mitgliedern des Staatsraths. Die Mitglieder der Nebenabtheilung und die zwei oder mehrere andern Mitglieder des Staatsraths beruft der König, dem es selbstverständlich auch freisteht, sämmtliche Mitglieder der Handelsabtheilung zu berufen. Außerdem sind die dem Staatsrath angehörenden Prinzen des kgl. Hauses befugt, jeder engeren Versammlung des Staatsraths als Mitglieder beizutreten. Die Berufung der engeren Versammlung zur Berathung der drei Börsensteuerfragen ist, wie es heißt, Mitte April in Aussicht genommen. Da in den vereinigten Abtheilungen die procentuale Börsensteuer nur mit drei Stimmen Majorität abgelehnt worden ist, die Bestimmung der weiteren Mitglieder, welche an der Berathung theilzunehmen haben, auf Vorschlag des Vorsitzenden des Staatsraths erfolgt, so liegt die Entscheidung schließlich in der Hand des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten.

Es wird sich bei dieser Berathung zeigen, ob die Regierung auch in der Börsensteuerfrage geneigt ist, sich dem Drängen der conservativ-clericalen Majorität zu unterwerfen.

Die Offiziösen bestätigen jetzt unsere vor Wochen bereits gebrachte Mittheilung, daß eine neue Folge des **Weißbuches** die Verhandlungen der Congo-Conferenz sowie die Verhandlungen der letzteren mit der internationalen afrikanischen Gesellschaft bringen werde. Das neue Weißbuch, welches dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt zugehen soll, wird sich, wie nach dem Umfange der gepflogenen Verhandlungen zu erwarten steht, jedenfalls weit umfangreicher gestalten als alle seine Vorgänger.

In **Bielefeld** haben die Ruhestörungen (vergl. auch unter Berlin) einen solchen Umfang angenommen, daß gestern auf den Antrag des Regierungs-Präsidenten von Pilgrim provisorisch der **Belagerungszustand** erklärt worden ist. Der Militärbefehlshaber und Garnisonälteste Oberst Köppen hat die vollziehende Gewalt übernommen.

Rußland und England rüsten weiter. Mehrere Petersburger Blätter dringen darauf, daß, wenn England wirklich zum Aeußersten dränge es, für Rußland am vortheilhaftesten wäre, sich zeitig jener vielgenannten guten Positionen auf dem Kriegsschauplatz zu versichern, anstatt dieselben durch längeres Zögern den Engländern zur Besetzung zu überlassen. Der „Swet" registrirt ein Gerücht, laut welchem eine Schützenbrigade Marschbefehl erhalten habe. Der „Invalide" meldet, daß schon am 24. Februar das dritte turkestanische Linienbataillon von Tschartschui nach Merw zur eventuellen Verstärkung der transkaspischen Truppen abgerückt sei.

Die deutsche „Petersburger Zeitung" schreibt: „Trotz aller kriegerischen Meldungen und drohenden Aeußerungen englischerseits halten wir an der Zuversicht auf eine günstige Lösung der immer noch fortdauernden Verhandlungen fest. Ein Krieg um eine Sandbüchse in Central-Asien läge doch allzu wenig im Interesse beider Nationen, abgesehen davon, daß er außer den beiden kämpfenden Parteien ganz Europa mehr oder minder schädigen würde. Die Engländer werden, so kriegslustig sich die City-Kaufleute auch anstellen, unmöglich vergessen können, daß die Russen keine Sudanesen, sondern kriegsgeübte, tapfere Streiter sind, mit denen um Nichts einen Krieg zu beginnen frivol wäre."

Auch in Berlin wird, wie man uns mittheilt, in diplomatischen Kreisen die Ansicht getheilt, daß ein Verziehen des Ungewitters ohne Entladung noch recht wohl möglich sei.

In den politischen Kreisen der **türkischen** Hauptstadt wird die Ansicht gehegt, daß ein Krieg zwischen Rußland und England nicht auf Afghanistan localisirt werden könnte, sondern sich nothgedrungen auf das Schwarze Meer ausdehnen würde. Es cursirt folglich das Gerücht, die britische Regierung hätte die Pforte bereits sondirt hinsichtlich der Nothwendigkeit, vom Sultan die Ermächtigung zur Durchfahrt durch die Dardanellen, im Falle der Krieg ausbricht, zu erlangen.

General Wolseley geht also doch von der englischen Armee am oberen Nil weg. Nach einem Telegramm aus Dongola ist er mit General Buller am Freitag dort angekommen und hat gestern die Reise — nach Kairo angetreten.

Die **Chinesen** sind gegen die **Franzosen** mit erdrückender Uebermacht zum Angriffe vorgegangen. Es kann nicht mehr verheimlicht werden, daß General Négriers Niederlage eine viel größere ist, als anfangs angegeben wurde. Er soll bei Dongdang sogar einen Theil seiner Artillerie verloren haben, was allerdings von dem französischen Minister-Präsidenten Ferry als unrichtig bezeichnet wurde. Am Sonnabend hatte Ferry in der Kammer wieder einen harten Strauß gegen verschiedene Interpellanten auszufechten. Ferry erklärte dabei:

Die Lage der Dinge in Bezug auf China sei eine vollständig unveränderte; der Kammer und dem Lande sei das Ziel bekannt, das die Regierung verfolge, es handele sich um die volle und ganze Ausführung des Vert[illegible]. Wenn man eine bessere Lösung des Conflictes mit China vorzuschlagen wisse, möge man sie vorschlagen. Die weitere Ausdehnung der militärischen Operationen sei durch den Beschluß der Kammer selbst herbeigeführt.

Er beantragte bezüglich der Interpellationen Uebergang zur Tagesordnung mit dem bedeutungsvollen Hinzufügen, daß er dies als ein Vertrauensvotum betrachte. Mit 243 gegen 227 Stimmen beschloß die Kammer dem Willen des Ministerpräsidenten gemäß.

Die heute aus Tongking vorliegenden Nachrichten lauten abermals sehr trübe. General Négrier wurde schwer verwundet und gezwungen Langson zu räumen. Den Befehl führt Oberst Herbinger, der, von den Chinesen mit Uebermacht angegriffen, nach Verschießung aller Munition gezwungen war, sich auf Dongson und Thamnoi südlich von Langson zurückzuziehen — also eine neue bedenkliche Niederlage! Er hat alle seine Streitkraft bei Chu und Kep concentrirt, um zu versuchen, das weitere Vordringen der Chinesen zu verhindern, die durch 40 000 Mann regulären chinesischen Militärs verstärkt, mit überwältigender Ueberzahl auftretenden. — General Brière hat dringend um Verstärkungen gebeten: noch hofft er, wenigstens das Delta des Rothen Flusses zu halten. Es ist mit einem Worte ein verhängnißvoller Umschwung zu Ungunsten der Franzosen eingetreten und die Hast, mit welcher man in Frankreich die Absendung von Verstärkungen betreibt, zeigt, für wie ernst die Lage angesehen wird.

Nach in Newyork vorliegenden Nachrichten aus **Centralamerika** werden die Republiken San Salvador, Costarica und Nicaragua, die sich miteinander durch einen Offensiv- und Defensivvertrag verbunden haben, eine Armee von 20 000 Mann aufstellen; die Republik Costarica stellt dazu nur 1000 Mann, weil sie das Gros ihrer Streitkräfte in ihrem eigenen Gebiete behalten will. Dieselbe hat sich aber zu einer Geldbeisteuer von 100 000 Doll. verpflichtet.

Angesichts dieser Unruhen ist auch die Absendung eines deutschen Kriegsfahrzeuges zum Schutz der dort erheblichen deutschen Interessen in Anregung gekommen; eine Entscheidung steht noch aus.

Die **canadische Regierung** ist entschlossen, den Aufstand unter den Creolen niederzuwerfen, und hat zu diesem Zweck 1100 Mann aus Quebeck und Toronto nach dem Nordwesten beordert. Louis Riel hat den Befehl über die Rebellen niedergelegt.

Deutschland.

L. **Berlin**, 29. März. Wie wir hören, hat Prof. Dr. Foerster, Director der kgl. preußischen Sternwarte, den Wunsch ausgesprochen, von den Obliegenheiten als Director der Normal-Aichungscommission entbunden zu werden. An seine Stelle wird voraussichtlich Geh. Ober-Reg.-Rath Nieberding im Reichsamt des Innern treten.

* Der „Reichsanzeiger" publicirt die Verleihung der Insignien des Ordens der Rautenkrone in Brillanten seitens des Königs von Sachsen an den Fürsten Bismarck.

* Der General-Staatsanwalt Dr. v. Schwarze in Dresden ist bei seinem Ausscheiden aus dem Justizdienste vom Könige von Sachsen zum Wirkl. Geheimen Rath ernannt worden.

Kiel, 28. März. Prinz Heinrich von Preußen ist heute nach Berlin abgereist. (W. T.)

Darmstadt, 28. März. Die zweite Kammer beschloß, entgegen der Regierungsvorlage, die Heranziehung des Einkommens der Actiengesellschaften zur Gemeindebesteuerung. (W. T.)

Bielefeld, 28. März. Von amtlicher Seite wird zu den schon gemeldeten Unruhen mitgetheilt: Gestern und vorgestern fanden hier aus Anlaß des Arbeiterstrikes in der Koch'schen Nähmaschinenfabrik Zusammenrottungen und Ruhestörungen statt; in zwei Häusern wurden die Fensterscheiben eingeworfen. Das requirirte Militär säuberte die Straßen und stellte die Ruhe wieder her. Einige Personen sind verwundet; es sind gegen 30 Verhaftungen vorgenommen worden. Heute Abend haben sich die Störungen der öffentlichen Ruhe nicht wiederholt. (W. T.)

Braunschweig, 28. März. Der Landtag wurde heute bis zum 12. Mai vertagt. (W. T.)

Aus **Mecklenburg-Schwerin**, 27. März, schreibt man der „Voss. Ztg.": Obgleich die Strafe der körperlichen Züchtigung durch die Bestimmung des Reichs-Strafgesetzbuchs ausgeschlossen ist, nach welcher nur die in diesem aufgeführten Strafarten zuläßig sind, hat doch, wie wir vor einiger Zeit meldeten, die Stadt Stavenhagen sich erlaubt, ihre neue Hausordnung für das städtische Armenhaus mit der Androhung von Röhrchenhieben für gewisse Uebertretungen auszustatten. Diesem Vorbilde versuchte kürzlich auch der Magistrat zu Malchin zu folgen, indem er in einer mit dem Bürgerausschuß gemeinsam abgehaltenen Sitzung eine Hausordnung für das dortige neu erbaute Stadtarmenhaus zur Genehmigung vorlegte, nach welcher Uebertretungen der Hausordnung nicht nur mit Haft bis zu 14 Tagen, welche durch Schmälerung der Kost verschärft werden kann, sondern auch mit körperlicher Züchtigung bis zu 15 Ruthenhieben

---

Stadt-Theater.

✱ Das Gastspiel der Frau Franziska Ellmenreich verschafft unserem Theater eine sehr glückliche Bereicherung des Repertoires. Den „Journalisten" Freytag's ist gestern dessen „Graf Waldemar" gefolgt, ein Stück, wohl nicht von der unverwüstlichen Jugendfrische jenes, aber nicht minder interessant durch den geschickten scenischen Aufbau, die prägnante Zeichnung und die feine Entwickelung der Charaktere, die überzeugend wirkt bis auf den Schluß, in welchem die Wandelung der tragisch angelegten Leidenschaft der Gräfin Udaschkin in die versöhnliche Stimmung des rührenden bürgerlichen Schauspiels nicht genügend motivirt ist. Jedenfalls giebt das Stück dem Zuschauer einen höheren Genuß und dem Darsteller eine zwar schwierigere, aber würdigere und darum auch dankbarere Aufgabe, als die Dutzend-Novitäten, welche die Saison bringt — und wieder mit sich nimmt. Unserem verehrten Gast gab es aber von Neuem Gelegenheit, sein von uns wiederholt betontes Talent, scharf zu individualisiren, auf das Glänzendste zu bewähren. Mit der Gertrud Hiller war Frau Ellmenreich in den Kreis des kleinbürgerlichen Lebens getreten und die sichere, siegesgewisse Eleganz, die hundert fein beobachteten Details im Gebahren der Salondame waren vollständig verschwunden. Statt dessen sahen wir das schlichte, einfache, aber in seiner Wahrhaftigkeit nicht minder sichere Wesen des Bürgermädchens, das sich nicht allein in der äußeren Erscheinung, sondern auch in der Tongebung und den Gebehrden klar darlegte und auch in den Momenten leidenschaftlicher Erregung seinen Charakter nicht verleugnete. Geblieben waren aber die gewinnende Anmuth und der idealistische Hauch, den alle ihre Rollen an sich tragen, weil Frau Ellmenreich selbst eine durch und durch idealistische Natur ist. Gertrud Hiller bedarf dieses Stempels edelster Weiblichkeit, weil sie berufen ist, einer ihr sonst an Bildung, gesellschaftlicher Verfeinerung und an Erfahrung weit überlegenen Natur, wie Graf Waldemar, so zu imponiren, daß sie ihn aus seiner Verirrung auf den rechten Weg zurückzuleiten im Stande ist. Frau Ellmenreichs Gertrud führte diese Mission völlig überzeugend durch. Die Darstellung wirkte ebenso rührend, wie erhebend und gerade diese schöne Frauengestalt dürfte sich unter den von unserem Gaste geschaffenen am festesten dem Gedächtniß der Zuschauer eingeprägt haben.

Die Leistungen unseres heimischen Personals schlossen sich denen der Frau Ellmenreich durchaus würdig an. Hr. Gehring gab dem Grafen Waldemar jene kühle Vornehmheit und blasirte Gleichgiltigkeit welche die Rolle fordert, ließ aber dabei von vornherein darüber keinen Zweifel, daß in dem Wesen des Mannes unter der Asche, welche das verzehrende Jugendfeuer darüber gebreitet, noch der gesunde lebensfähige Keim vorhanden ist, dessen Entwickelung uns die Handlung des Stückes zeigen soll. Dadurch war dem Charakter trotz der abstoßenden Form, in der er sich zu Anfang giebt, die Theilnahme des Zuschauers gesichert. Hr. Gehring theilte verdienter Weise die Ehre des Abends mit dem Gaste. Auch die Georgine Udaschkin der Fr. Liebich war ganz im Geiste der Dichtung gehalten und namentlich mit der erforderlichen Leidenschaft ausgestattet. Hr. Edgar zeichnete den frechen und brutalen Fürsten Udaschkin treffend und ohne jede Uebertreibung. Der alte Gärtner Hiller des Herrn Pittmann war eine Gestalt voll Lebenswahrheit. Die humoristischen Schufte, eine künstlerische Specialität des Dichters Gustav Freytag, ist hier durch den Kammerdiener Vox vertreten. Herr Paulmüller spielte diesen geriebenen Burschen geschickt und wirkungsvoll. Nennen wir endlich noch den kleinen Hans (Kl. Goldstein) mit Anerkennung und fügen wir hinzu, daß auch die Nebenfiguren ihre Schuldigkeit thaten, so können wir unser Urtheil dahin summiren, daß die Vorstellung zu den besten der Saison gehörte.

ℨ Kahlberger Strandgut,

ein Liederkranz von baltischen Gestaden.

Die Strand- und Dünenlandschaften unserer Haffufer und Seegestade wecken neuerdings poetische Stimmung in empfindenden dichterischen Gemüthern. Vor wenigen Monaten erst hat Heinrich Nitschmann uns mit einem Strand- und Dünen-, Wald- und Wiesen-Epos aus der altpreußischen Vorzeit beschenkt, das an den Gestaden des frischen Haff spielt und in der Schilderung der landschaftlichen Natur sein Bestes bietet. Eben veröffentlicht Georg Hantel (Elbing bei Reinhold Kühn) ein Bändchen Dichtungen, zu denen ihn der Aufenthalt an den Gestaden unserer Ostsee und des Haffs angeregt hat. Diese Poesien sind das, was sie sein wollen, kleine Gedichte, Lieder, Verse, in denen die Stimmung uns klingt, die sie geboren hat. Diese Stimmung, die Empfindung, mit der unser Dichter die Natur gesehen und genossen, ist uns und jedem gesund Fühlenden durchaus sympathisch, denn immer, selbst bei rein persönlichen Regungen und Gemüthsbewegungen, setzt er uns in Beziehung zu der umgebenden Landschaft, läßt die Eindrücke in sich reflectiren, die er von dieser empfangen. Immer aber sind dieselben heitere, angenehme, ihrem innersten Wesen nach kerngesunde. Gern mischt der Naturfreund hier und dort einen patriotischen Zug, eine Erinnerung an des Vaterlandes Größe in das Bild, das er uns entwirft, mag er nun mit ehemaligen Landwehrleuten ein Glas trinken, sich dabei der großen Zeit gemeinsamer Kämpfe für's Vaterland erinnern, mag er bei Schloß Lochstädt der fernen Vergangenheit, Heinrichs von Plauen denken, der „dem Hohenzollern-Aar den Horst hier einst gebettet", mag er an Bord des kais. Kutters „Rapid" mit Stolz seines Preußenlandes gedenken. Weltschmerz und Pessimismus sind unserem Dichter fremde Dinge, selbst für die Tragik oder auch nur den Ernst des Lebens findet seine Leier keine Töne; über eine freundliche Sentimentalität versucht er nicht hinauszukommen und auch diese schattirt nur die heitere Gesammtstimmung gelegentlich etwas tiefer. Die Gedichte lesen sich sehr angenehm, sie werden dem, der unser Kahlberg, die hohen Haffufer von Cadinen, Balga und Tolkemit, die samländischen Küsten, den Galtgarben kennt und liebgewonnen hat wie wir, sehr viele freundliche Eindrücke in poetischer Form wieder frisch vor die Seele führen. Gerade die Unmittelbarkeit, die schlichte Natürlichkeit der Naturbetrachtung und der Empfindung berühren da sympathisch. Es fehlt jedes Schaumschlagen, jede künstliche Beleuchtung in Brillantfeuer, es fehlen die Superlative, vor denen sich selbst gewiegtere Dichter oft nur schwer zu behüten wissen. Gesund also empfunden, klar im Ausdruck, correct in der Form und anmuthend in der Tendenz verdienen diese harmlosen Poesien freundlichste Aufnahme, besonders bei den engeren Landsleuten des altpreußischen Dichters. Nicht alle stehen sie selbstverständlich auf gleicher Höhe. Sichtlich in der Erregung des Augenblicks, aus wechselnden Stimmungen entstanden, spiegeln sie diese wieder, auch wenn vielleicht jene Erregung, diese Stimmung nicht immer den Anspruch auf poetische erheben dürfen. Das Gute, Schöne, Anmuthende überzeugt aber in der Sammlung von „Strandgut" wesentlich und ein gewisser provinzieller Accent der Sprache zieht uns verwandtschaftlich an. Der Altpreuße trinkt nun einmal „schönen" Wein, ihm schmeckt bekanntlich jeder gute Schluck, jeder leckere Bissen „schön", das gehört zu unsern berechtigten Eigenthümlichkeiten. Schwerer schon ists zu verstehen, warum Hantel in poetischem Bilde von „Billionen" Menschen spricht; Millionen pflegen da denselben Dienst zu leisten, den Begriff des massenhaften, unzählbaren zu geben. Am meisten gefallen uns die kleinen Idyllen im Kahlberger Kiefernwalde, im Fischerhause von Liep, auf der Düne, in denen tiefes Gemüth, sinnige Naturbetrachtung, Freude am Leben und seinen harmlosen Genüssen, echter Optimismus ausklingt. Und dieser Optimismus thut ungemein wohl in unserer Zeit, in der ein eingefleischter Pessimismus zu den geläufigen Lebensanschauungen, ja fast zum guten Ton gehört. — Das Bändchen Gedichte ist vom Verleger sehr hübsch, in dem jetzt beliebten altdeutschen Gewande ausgestattet, auf Büttenpapier mit Schwabacher Schrift gedruckt, mit Kopfleisten und einem Titelblatt in rothem und schwarzem Druck geziert. Es ist das eine hübsche Probe von dem Aufschwunge, den die Buch- und Druckgewerbe auch in unserer Provinz und selbst in einer Stadt wie Elbing neuerdings genommen haben.

sollten bestraft werden können. Der Bürgerausschuß versagte jedoch die Zustimmung zu dieser letzteren Strafart. Außerdem lehnte er auch die vorgeschlagene Bestimmung ab, daß alle Insassen des Armenhauses gehalten sein sollten, allwöchentlich den Markt zu fegen.

München, 28. März. Die Vorfeier des siebzigsten Geburtstags des Reichskanzlers ist heute Abend hier, von prächtigstem Wetter begünstigt, unter Betheiligung unabsehbarer Menschenmassen in der glänzendsten Weise von Statten gegangen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. März. Dem „Gaulois" wird aus Fontainebleau telegraphirt, Fürst Orloff, der russische Botschafter am Berliner Hofe, liege in Fontainebleau im Verscheiden. Die Aerzte glaubten nicht, ihn bis Montag am Leben erhalten zu können.

— Baron Alphonse Rothschild hält trotz deren abfälliger Beurtheilung in der Pariser Presse seine Candidatur für die Akademie der schönen Künste aufrecht.

Italien.

* Die Italiener scheinen sich endlich anzuschicken, etwas Thatkräftiges als bisher am Rothen Meere auszurichten und eine wirkungsvolle Diversion zu Gunsten der Engländer zu beginnen. Laut Nachrichten aus Kassala vom 5. d. M. sieht sich die Garnison noch immer gut. — Wie es heißt, wären von Seiten Italiens Unterhandlungen eingeleitet, um die Ermächtigung zu erhalten, einen Versuch zum Entsatze Kassala's von Massaua aus zu unternehmen.

Spanien.

Madrid, 27. März. Senat. Bezüglich der Nachricht, daß die Araber die spanischen Factoreien am Goldriver beraubt und zerstört und hierbei 6 Spanier getödtet hätten, erklärte der Minister, die Araber am Goldriver hätten kein [illegible] Oberhaupt, sie seien nur Nomaden; auch existire keine spanische Behörde in jener Gegend, wo die Spanier einfach Fischereien und Factoreien wie die Engländer besäßen. Der Vorfall berühre daher die spanische Flagge durchaus nicht. (W. T.)

Amerika.

Ottawa (Canada), 27. März. Die berittene Polizei, welche sich in Carleton unter dem Befehl des Hauptmanns Crozier befindet, rückte gestern aus und griff die Aufrührer an, während die Streitmacht unter Oberstlieutenant Irvine, welche 90 Mann zählte, über den Fluß setzte. Hauptmann Crozier zog sich hierauf wieder nach dem Fort zurück, nachdem 10 seiner Leute gefallen und 13 verwundet worden waren. Später vereinigten sich die beiden Detachements. 80 der Aufrührer fielen in dem Treffen, und die Uebrigen haben einen schleunigen Rückzug nach dem Westen angetreten.

Danzig, 30. März.

Wetter-Aussichten für Dienstag, den 31. März.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wärmerer Temperatur und mäßigen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter.

* [Prämiirungsfeier.] Gestern Mittag fand die vom hiesigen Innungs-Verein im Festsaale unseres Stadtmuseums veranstaltete fünfte Ausstellung von Lehrlingsarbeiten mit der üblichen öffentlichen Verkündigung des Resultats der Preisrichter-Prüfungen und Aushändigung der Prämien [illegible] Kopf an Kopf gefüllt. Auf der mit Fahnen, [illegible] und gärtnerischem Schmuck decorirten Estrade hatten sich die Vertreter der [illegible] Behörden (darunter die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Regierungspräsident Rothe, Polizeipräsident Heinsius, Bürgermeister Hagemann und mehrere andere Mitglieder des Magistrats) sowie sonstige eingeladene Ehrengäste eingefunden. Der Vorsitzende des Innungsvereins, Herr Malermeister Schütz eröffnete den Festact mit einer kurzen Ansprache, in welcher er mittheilte, daß die letzte Ausstellung im Jahre 1883 von 198 Lehrlingen mit 430 Ausstellungs-Gegenständen, die jetzige dagegen von 286 Lehrlingen aus 129 Werkstätten mit 652 Gegenständen beschickt sei, wozu ein nicht unerhebliches Contingent die Fachschulen der Maler, Maurer, Zimmerleute und Steinmetzen beigetragen haben. Aus den Werkstätten der hiesigen Innungen haben 260, von der kais. Werft 10 und aus andern hiesigen Werkstätten 16 Lehrlinge sich an der Ausstellung betheiligt. Von den einzelnen Gewerken sind am stärksten vertreten die Maurer und Zimmerer mit 91, Maler mit 55, Klempner mit 25, Schmiede mit 21, Schlosser mit 18, Töpfer mit 10, Schuhmacher mit 9, Schneider mit 7, Blockmacher, Tischler und Schiffszimmerer mit je 6 Ausstellern. Zur Prämiirung haben die Staatsbehörden und die Stadt Danzig je 300 Mk., der gewerbliche Central-Verein für Westpreußen 75 Mk. bewilligt. Aus dem Staatszuschuß sind drei erste Preise in Gestalt von Sparkassenbüchern über je 50 Mk. und 15 zweite Preise in Gestalt von Sparkassenbüchern über je 10 Mk. beschafft; der Communalzuschuß ist zum Ankauf von 42 Prämien im Betrage von durchschnittlich 7 bis 10 Mark und der Centralvereinszuschuß zum Ankauf von 21 Prämien im Durchschnittsbetrage von 3—5 Mk. verwandt, denen dann noch 42 Diplome ohne Prämien seitens des Innungs-Vereins hinzugefügt sind. Der Redner sprach den Staats- und Communalbehörden, dem gewerblichen Central-Verein, den Meistern für ihre Opferwilligkeit, wie allen Förderern der Ausstellung den wärmsten Dank aus und ersuchte dann die Vertreter der Geschenkgeber um Vertheilung der von der Preisrichter-Commission (Reg.-Baurath Ehrhardt, Baurath Licht und [illegible] und den Prüfungs- resp. Obermeistern) zuerkannten Preise. Die Vertheilung der Staatspreise bewirkte demgemäß Herr Regierungs-Assessor Dr. Adler mit einer auf die Zwecke derartiger Ausstellungen und Prämiirungen hinweisenden Ansprache, die Vertheilung der Stadtpreise Hr. Stadtrath Büchtemann mit einem in bündiger Kürze ausgesprochenen Wunsche, daß die Prämiirten gute Bürger werden möchten; Namens des gewerblichen Centralvereins knüpfte Hr. Bürgermeister Hagemann an die Vertheilung der [illegible] Prämien einige gute Wünsche. Ein kräftiges, beherzigenswerthes Schlußwort des Vorsitzenden Hrn. Schütz, das dem Handwerkerstande als einzige und sichere Mittel zu seinem Emporkommen und Gedeihen Erprobung der eigenen Umsicht und Thatkraft, Selbsthilfe, Fleiß und Sparsamkeit empfahl, und ein von dem Redner ausgebrachtes dreifaches Hoch auf den Kaiser beendete die Feier.

Wir lassen nun noch das Resultat der Prämiirung folgen, wobei wir hinter dem Namen des prämiirten Lehrlings stets in Parenthese den Namen dessen, der die Prämie eigentlich verdient hat, nämlich den Namen des Lehrmeisters, folgen lassen:

Erste Staatspreise erhielten: Malerlehrling Eugen Dexter (Malermeister Dahms), Tischlerlehrling Richard Klawitter (Tischlermeister Schultz) und Zimmerlehrling Hatzki (Zimmermeister G. Schneider).

Zweite Staatspreise: Zimmerlehrlinge Hirschgänger (J. Sielaff) und Wiebke (E. Herzog), Maurerlehrlinge Zöllner (Wendt) und Julius Böttcher (Grunwald), Steinmetz-Lehrling Wilhelm Blaschkowski (F. Kosch), Malerlehrlinge Ernst Mielke (Schüßler), Joseph Anischewski (Dahms), Max Tenzer (Ehlert), F. Pelikan (Schwarz) und F. Zinke (Krug), Klempnerlehrling Otto Annizewski (Th. Klaaß), Glaserlehrling Paul Sadewski (Sablewski), Schmiedelehrling Hermann Kühn (Budnowski), Schlosserlehrling Richard Borgwardt (F. Friedland), Stellmacherlehrling Heinrich Gurr (Foth).

Preise der Stadt Danzig erhielten: die Zimmerlehrlinge Ernst Noell (E. Herzog), Joh. Jacob Fey (J. Fey) und Robert Lobenz (Unterlauf), der Maurerlehrling Otto Penkmann (A. Fey), Steinmetzlehrling Otto Karp (F. Kosch), die Malerlehrlinge Willy Mangelsdorf (Th. Wilda), Albert Kuranowski (Held), F. Lettau (Rauch), Felix Geß (Th. Wilda), Otto Sonnemann (Krug) und H. Frank (Schütz), Blockmacherlehrling George Käßner (Aug. Peters), die Klempnerlehrlinge Treptau (Stern), H. Stosik (Birsch), J. Zimmermann (Ernst), G. Lindenau (Schütz), Franz Kibrowski (Otto Krause) und Max Bagdahn (Baumgardt), Kürschnerlehrling Richard Naeschke (E. Hermann), Tapezierlehrling Eichler (Sohr), Schuhmacherlehrlinge Günther und Knapp (A. Gregi) und Schulz (Kopperschmidt), Schuhmacherlehrlinge Fischt und Tuchel (Wwe. Kressl) und Kramsti (Dehme), Stellmacherlehrling Otto Wolff (Wolff), Töpferlehrling Gustav Pahnke (Wiesenberg) und Hermann Schmidt (Schmidt), Schmiedelehrling Carl Riedel (Hoppe), Otto Lindner (Schäfer), Johann Freede (Langer), Robert Kowalski (Kraft), Schneiderlehrling Stanislaus Mesdag (Podetzki), August Philipp (Schmidtke), Tischlerlehrlinge Friedrich Schönberg (Schmidtke) und Hermann Gaul (Jäckel), Hutmacherlehrling Paul Muschke (Alschner), Lithographielehrling Gustav Kurowski (Zenner), Instrumentenmacherlehrling Richard Wesserschmidt (Hahn & Löchel), Uhrmacherlehrling Grifard (H. Molly), Porzellanmalerlehrling Robert [illegible] (Förster).

Prämien des gewerblichen Central-Vereins erhielten: Zimmerlehrlinge Valentin Roß (E. Herzog) und Krause (G. Schneider), Tischlerlehrling Stanislaus Wiesicke (F. Kosch), Malerlehrling Gustav Libon (Gröhn) und August Pleger (W. Diller), Blockmacherlehrling Arthur Schulz (Peters), Klempnerlehrling Oehring (Boehnke) und Max Krüger (Sonnemann), Schlosserlehrling Chikowski (F. Melzer) und Heinrich Will (G. Groß), Schmiedelehrl. August Malewski (Budnowski), Schuhmacherlehrl. Johann Sahr (Oelde), Schneiderlehrling Franz Thiele (Karp), Schuhmacherlehrling R. Marschall (Schabbel), Tischlerlehrlinge Kuschmitz (Warisch), Will (Schönicke), Seidel (Popp), Graveurlehrling Willy Herke (Nau), Korbmacherlehrling Trockowski (E. Böhtig), Porzellanmalerlehrling Ernst Krakau (Schwarzer), Robert Lingenen (Förster).

Ferner wurden von dem Vorsitzenden Hrn. Schütz noch die Diplome über 42 Belobigungen vertheilt, mit welchen auch verschiedene Hospitanten, so 7 Lehrlinge der Kais. Werft (5 Schiffszimmerer, 2 Schlosser) bedacht wurden.

* [Straßen-Pferdebahn.] Heute ist mit dem Bau der neuen Straßen-Pferdeeisenbahn, und zwar vom Heumarkt aus begonnen worden. Es wird zunächst die Verbindungsstrecke Heumarkt-Langenmarkt hergestellt, um die neue [illegible] am Langenmarkt für die Linie Danzig-Langfuhr möglichst bald eröffnen zu können.

* [Vergiftung dreier Kinder durch Wasserschierling.] Die 9- und 11 Jahre alten Kinder der Tischler Kinde'schen Eheleute hatten am Sonnabend Nachmittag einen Spaziergang nach Milchpeter gemacht und hierbei aus einem Graben eine große Wurzel, welche der eine Knabe für Kalmus erklärte, aufgefischt und mit nach Hause genommen. [illegible] Wurzel hervorgeholt [illegible] weshalb die Mutter sich sofort mit dem Kinde zum Stadtlazareth begab. Als sie dort anlangte, war das Kind bereits von den fürchterlichsten Krämpfen befallen. Trotz der angewandten Gegengifte [illegible] gelang es nicht, das Mädchen zu retten, es starb nach ungefähr 1 Stunde. — Inzwischen nach dem Stadtlazareth geschafften 9jährigen Knaben, mit welchem es ebenfalls schlecht stand, wurde der Magen ausgepumpt. Nachdem heftiges Erbrechen eingetreten, konnte er der Mutter mitgegeben werden, weil Gefahr für sein Leben nicht mehr befürchtet wurde. — Bei dem 11jährigen Knaben hatten zu Hause verabfolgte Brechmittel bereits ihre Wirkung gethan, so daß auf weitere ärztliche Hilfe verzichtet werden konnte.

* [Beförderung.] Der Marine-Maschinenbau-Ingenieur Weißpfenning hierselbst ist zum Ober-Ingenieur und der Marine-Schiffbau-Unteringenieur [illegible] hierselbst, ebenfalls bei der kaiserl. Werft in Danzig, zum Schiffbau-Ingenieur befördert worden.

* [Amtliches.] Den Polizeibehörden ist § 161 der Strafprozeßordnung vom 1. Februar 1877 zugewiesene Aufgabe, strafbare Handlungen zu erforschen, schließt an sich die Competenz ein, von Amtswegen in Untersuchungen über die Veranlassung von Eisenbahnunfällen einzutreten. Es werden nun, nach einer Circularverfügung des Ministers des Innern, vom 5. d. M., sobald in derartigen Fällen bezügliche Erhebungen von Seiten zuständiger königlicher Bahnpolizeibehörden angeordnet sind, gleichzeitig polizeiliche Untersuchungen meist für entbehrlich zu erachten und um deshalb sowie aus [illegible] Opportunitätsgründen der Regel nach zu unterlassen sein, [illegible] Ortspolizeiverwaltungen Eisenbahnbeamte nicht ohne entsprechende Benachrichtigung der desfallsigen vorgesetzten Dienstbehörde zu Vernehmungen vorladen.

* [Rinderpest in Polen.] Nach amtlichen Nachrichten ist in Polen im Kreise Plock, und zwar in den Ortschaften Czyzewo und [illegible], sowie in der Kreisstadt Plock die Rinderpest ausgebrochen.

* [Stadttheater.] Bei dem morgigen Gastspiele des Herrn Carl Mittell wird im „Veilchenfresser" auch eine junge Danzigerin, Fräulein Else Winkler, einen theatralischen Versuch wagen. Dieselbe, eine Schülerin unseres Oberregisseurs Pittmann, will sich dem Fache der Lustspiel-Soubretten widmen und wird die Rolle des Kammermädchens Minna spielen.

* [Forschungsreise.] Wie wir in russischen Blättern lesen, wird unser berühmter Landsmann, Staatsrath Dr. Radde in Tiflis zu wissenschaftlichen Zwecken eine neue Forschungsreise in das transkaspische Gebiet und nach Persien antreten.

* [Abeggstiftung.] Das auf dem Terrain der Abeggstiftung (Neugarten) [illegible] in diesem Frühjahr begonnene [illegible] und es sind bereits nunmehr auch sämmtliche Parzellen vertheilt und die Mehrzahl derselben bebaut worden. Die sämmtlichen auf dem Terrain hergestellten Straßen, genannt Stiftsgasse, Grüner Weg, Garten- und Wiesengasse, sind gehörig gepflastert, sowie mit Bürgersteigen und den nöthigen Röhren zur Canalisation und Wasserleitung versehen worden. Der zwischen dem Grünen Wege und der Stiftsgasse belegene freie Platz von circa 362 Quadratmetern ist zur Einrichtung eines Spielplatzes für Kinder in Aussicht genommen und soll demnächst mit Gartenanlagen versehen werden. Es erübrigt nur, daß die vorbezeichneten Straßen alsdann an die städtische Gasbeleuchtung angeschlossen werden.

* [Unglücksfälle.] Der Arbeiter Michael Krause wollte am Sonnabend in Gemeinschaft mit einem andern Arbeiter eine gefüllte Tonne hinunterrollen; hierbei gerieth sein Fuß unter dieselbe und es wurde [illegible] einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. — Die Arbeiterfrau Johanna [illegible] 72jährigen [illegible] einen Stoß, diese stürzte nieder und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkelkopfes. Beide Verunglückte mußten Aufnahme im Stadt-Lazareth finden. — Daselbst mußte ferner die 66 Jahre alte Wittwe Marie Sick in Behandlung genommen werden. Sie wollte mit einem Gefäß voll kochender Stärke über den frisch gescheuerten Hausraum gehen, glitt hierbei aus und fiel rückwärts, sich hierbei die siedende Masse über den Kopf gießend. Sie erlitt schwere Brandwunden am Kopf, Gesicht und rechten Vorderarm, außerdem hatte eine Kante des Gefäßes das rechte Ohr getroffen und auseinandergespalten.

[Polizeibericht vom 29. und 30. März.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Verursachung eines Volksauflaufs, 4 Bettler, 32 Obdachlose, 9 Dirnen. — Gestohlen: Ein schwarzes Kleid, 1 braunes Kleid, 1 rother Boy-Unterrock, unten mit schwarzem Sammet besetzt, 1 schwarzer Paletot mit Plüsch eingefaßt. — — Gefunden: Ein Portemonnaie mit Inhalt auf der Häkergasse, ein desgleichen auf Neugarten, ein Hausthürschlüssel. Abzuholen von der Polizei-Direction. Eine Tasche mit Inhalt auf der Langgasse, abzuholen von Frau Fleischhauer, Fleischergasse Nr. 9.

Pr. Stargard, 29. März. Der hiesige **Kreistag** hat gestern den Etat pro 1885/86 mit geringen Abänderungen nach den Vorschlägen des Kreis-Ausschusses festgesetzt. Zur Deckung desselben müssen an Kreis-Communalsteuern 151 401 M. aufgebracht werden. Die Herstellung einer **Chaussee** von der Stadt Pr. Stargard nach dem Bahnhofe, ein anerkannt dringendes Bedürfniß, wurde für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Elbing, 28. März. Der hiesige Brandinspector Hardt ist durch Krankheit genöthigt, in den Ruhestand zu treten. Die Stadtverordneten bewilligten ihm gestern eine Pension von 800 M. Der Magistrat hatte, da Hr. H. noch nicht das pensionsberechtigte Dienstalter erreicht hat, nur 600 M. beantragt.

V. **Aus dem Schwetzer Kreise**, 29. März. Die landwirthschaftlichen Vereine unseres Kreises, insbesondere die Vereine Schwetz, Neuenburg, Osche, Kommorsk, Dragaß und Jungen-Zappeln veranstalten eine landwirthschaftliche Ausstellung, die am 9. Juni d. J. in Warlubien stattfinden soll. Zur Prämiirung von Rindvieh kommen außer Ehrenpreisen 800 M. und für Pferdezuchtmaterial 500 M.; für Schafe, Schweine, Maschinen und landwirthschaftliche Geräthe sollen ausschließlich Ehrenpreise vertheilt werden. Die Geldprämien sind nur für Thiere der Kleingrundbesitzer unseres Kreises bestimmt. Die Anmeldungen zur Betheiligung der Ausstellung müssen, falls sie Berücksichtigung finden sollen, bis zum 1. Juni d. J. beim Amtsvorsteher v. Bancels in Warlubien geschehen.

Strasburg, 27. März. In der Stadtverordneten-Sitzung vom gestrigen Tage ist der Etat pro 1885/86 in Einnahme und Ausgabe auf 61 400 M. festgesetzt und der Beschluß gefaßt, 375 % der Klassen- und Einkommensteuer als Communalsteuer zu erheben.

Zinten, 28. März. Am Mittwoch Morgen hat in dem nahen Ottener Wäldchen wieder ein Pistolen-Duell stattgefunden und leider einen tragischen Ausgang genommen. Das Duell fand zwischen dem Eisenbahn-Baumeister Hinz, Sohn eines Elbinger Schlossermeisters, und dem Sohne eines Rittergutsbesitzers aus der hiesigen Gegend (beide Reserve-Offiziere) statt. Hinz wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet und es soll wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens sein.

Neidenburg, 28. März. Der aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entsprungene, des Mordes verdächtige Einwohner Tonski hat sich der Freiheit nicht lange zu erfreuen gehabt. Schon am Abend des Tages seiner Flucht wurde er in seinem Heimathsdorfe Routzken eingeholt und wieder hierher gebracht, wo man ihn nunmehr in Eisen legte.

(Schluß in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. März. Der „Kladderadatsch" ist in den letzten Monaten bekanntlich immer mehr in die Reaction hinübergesteuert. Wie man der „Bresl. Z." von hier schreibt, würde Dr. Rudolf Löwenstein, der eine Reise nach dem Süden unternommen hat, wahrscheinlich nicht wieder in die Redaction des „Kladderadatsch" zurückkehren, da er die Rechtsschwenkung des Blattes nicht mitmachen wolle.

* Der große Triumphwagen, welcher bestimmt ist, den Mittelpunkt des Bismarck-Festzuges zu bilden, wird im Thiergarten in unmittelbarer Nähe der Stadtbahn-Station „Thiergarten" fertig montirt. Der auf sechs Rädern ruhende Wagen, der von dem Hofwagenfabrikanten Eduard Kühlstein gebaut wird, hat die Form eines riesengroßen Phantasieschiffes. Er mißt 12 Meter in der Länge, 4,80 Meter in der Höhe und 4 Meter in der Breite. Die Außenwände sind mit Goldbronze überzogen, während die künstlerische Verzierung von Berliner Kunstakademikern ausgeführt ist. Diese Verzierungen sowohl wie die sonstigen künstlerischen Arrangements sind von dem Vorsitzenden des Vereins der Kunstakademiker, Herrn Neitzke, entworfen. Den Bug des Schiffes ziert ein im Atelier von Bärwald, Von der Heydtstraße 8, ausgeführter Löwe, während über dem Baldachin, der sich an der Steuerseite des Schiffes erhebt, ein auf einer Krone ruhender Adler von Telterhof, Genthinerstraße 14, angebracht ist. Die Rückwand des Baldachins, unter dem eine lebende Germania Platz nehmen soll, wird mit Teppichen und wehenden Tüchern verkleidet. Die zu dem Baldachin hinaufführenden zehn Stufen sollen von Ehrendamen und Comitémitgliedern besetzt werden. Das Deck des Schiffes wird neben den Ausschüssen der Studentenschaft, der Kunstakademie und Comitémitgliedern noch Raum gewähren für eine Musikkapelle und für die allegorischen Darstellungen sämmtlicher Handwerke. Die Takelage des Schiffes soll aus Blumenguirlanden, Wimpeln und Bannern bestehen.

* Theodor Wachtel befindet sich gegenwärtig in Berlin. Der berühmte Sänger beabsichtigt im Oktober wieder von Wien nach Berlin überzusiedeln. Ihm hat's nicht in Wien und er hat nicht in Wien (nämlich in der Hofoper) gefallen.

* Silvana, die Jugendoper Karl Maria v. Weber's, ist in der neuen Bearbeitung auch im Leipziger Stadt-Theater mit großem Erfolg aufgeführt worden.

* Ein der Affäre Runge ähnlicher Fall kam gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. zur Sprache. Angeklagt war der Theateragent Victor Luzzatto aus Triest. Derselbe hat den Schauplatz seiner Thätigkeit, wegen welcher er sich zu verantworten hatte, in die Gegend des Ostbahnhofs verlegt. Auch er suchte die Schuld einem anderen, ihm angeblich ähnlichen Manne zuzuschieben, aber diese Art der Vertheidigung mißglückte ihm vollständig, denn die vielen Mädchen, welche als Zeuginnen vernommen wurden, erkannten mit Bestimmtheit den Angeklagten als den Sündenbock. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß.

* Eine sensationelle Verhaftung erregt in eingeweihten Kreisen das lebhafteste Aufsehen. Ein berühmter Berliner Porträtmaler wurde vor länger als Jahresfrist von den Eltern eines Mädchens, welches er als Modell benutzte, mit der Behauptung belästigt, daß er bei dem Kinde andere, als rein künstlerische Zwecke verfolgt habe. Derselbe sah sich schließlich veranlaßt, gegen die betr. Personen wegen Erpressungsversuchs Anzeige zu erstatten, und in der vor der Strafkammer stattgehabten Verhandlung leistete er einen Eid, der nach den angestellten Ermittelungen ein falscher gewesen sein soll. Der bejahrte Künstler ist deshalb am Donnerstag Abend in gerichtliche Untersuchungshaft genommen und die angebotene Caution abgelehnt worden.

Halberstadt, 28. März. Das Offizier-Corps des in Halberstadt und Quedlinburg garnisonirenden Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, bei dem bekanntlich Fürst Bismarck General der Kavallerie à la suite ist, verehrt dem Fürsten Reichskanzler einen kostbaren Ehrendegen am 1. April. Es ist ein schwerer Pallasch mit echt Damaszener Klinge, reich vergoldetem Gefäß und versilberter Scheide.

Köln, 28. März. Neuester Zeit ist ein älterer Plan zur Freilegung des Domes wieder angeregt worden, wonach der Häuserblock zwischen Domhof und Domkloster niedergelegt werden soll. Nachdem man nach verschiedenen Richtungen bereits für diesen Plan thätig gewesen, fand gestern Nachmittag eine Sitzung des Vorstandes des Central-Dombauvereins statt, der auch der Oberbürgermeister Dr. Becker anwohnte und in der über den Plan verhandelt wurde. Es wurde mitgetheilt, daß, wenn derselbe zur Ausführung gebracht werden solle, noch vier Dombau-Lotterien erforderlich sein würden, um die nöthigen Gelder zu verschaffen, ferner, daß die Angelegenheit günstig stehe. Die sämmtlichen Anwesenden schlossen sich der Ansicht an, daß der Plan, wenn möglich, zur Ausführung gebracht werden solle. Nach der Sitzung des Vorstandes des Central-Dombauvereins fand eine zweite in derselben Angelegenheit statt, an welcher die Commission des Vorstandes und die stadträthliche Commission für Freilegung des Domes Theil nahmen.

* Das Theater in **Metz**, welches inmitten der Saison seine Pforten schließen mußte, wird jetzt mit 32 000 M. subventionirt und von dem Director des Straßburger Theaters geleitet werden.

Wien, 26. März. Gestern begann die Auction jener Kunstschätze, die man gemeinhin unter dem Collectivnamen „Makart's Atelier" bezeichnete. Die Kauflust war nichts weniger als lebhaft. Der erste Tag, an dem gegen 60 Nummern unter den Hammer kamen, brachte ungefähr 48 000 Gulden. Des Künstlers letztes Bild „Der Frühling" wurde mit 16 000 Gulden bezahlt, während dem Künstler selbst bereits 25 000 Gulden geboten waren.

Wien, 27. März. Heute Morgen ist in Neulerchenfeld ein Raubmord an der Wirthschafterin eines Pfandleihers verübt worden. Der Thäter versetzte der Frau zunächst mit einer Hacke mehrere Schläge gegen den Kopf und durchschnitt ihr darauf mit einem Messer den Hals. Er raffte dann aus den erbrochenen Kästen und Schränken Pretiosen, die der Pfandleiher in Pfand genommen hatte, zusammen und ergriff die Flucht.

— Heute Morgen wurde in Dornbach im Zimmer einer Parterrewohnung eine Familie, bestehend aus fünf Personen, todt aufgefunden. Es zeigte sich, daß Alle durch Einathmung von Leuchtgas erstickt waren.

* Wie aus **Cantania** gemeldet wird, regt sich der Aetna. Die zur wissenschaftlichen Beobachtung des Bergriesen aufgestellten Instrumente sind in fortwährender Bewegung. Man hält einen Ausbruch des Berges für möglich, da seinem Krater sich stündlich mehrende schwärzliche Rauchwolken entsteigen.

ac. **Newyork**, 26. März. Gestern Abend brannte in Buffalo, Newyork, eine Musikhalle nieder, und in St. Louis die katholische Kirche. Der Schaden wird auf 250 000 Doll. veranschlagt. Bei letzterem Brande wurde ein Mann getödtet. Er und ein Feuerwehrmann waren auf das Dach der Kirche geklettert, aber ersterem wurde der Rückweg abgeschnitten. Er erklomm den Thurm, verfolgt von den Flammen, die ihn nöthigten, mehrere Minuten lang an der Balustrade zu hängen, was von der aus Tausenden bestehenden Menschenmenge mit sprachlosem Schrecken mitangesehen wurde. Schließlich mußte er seinen Halt fahren lassen, stürzte auf seinen Kopf und blieb auf der Stelle todt.

Börsen - Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. März.

	Crs	v. 28.		Crs.	v. 28.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	61,10	61,20
April-Mai	165,20	165,70	4% rus. Anl. 80	79,10	79,30
Juli-August	173,50	173,20	Lombarden	225,50	227,50
Roggen			Franzosen	499,50	502,00
April-Mai	148,00	147,20	Cred.-Action	500,00	504,50
Juli-August	151,70	151,00	Disc.-Comm.	196,10	197,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,10	151,40
200 ℔			Laurahütte	99,00	99,00
März	22,70	22,70	Oestr. Noten	164,40	164,65
Rüböl			Russ. Noten	206,25	207,00
April-Mai	48,30	48,30	Warsch. kurz	205,70	206,40
Sept.-Oktbr.	52,00	52,00	London kurz	—	20,46
Spiritus loco	42,20	42,20	London lang	—	$20,30^5$
April-Mai	43,10	43,00	Russische 5%		
4% Consols	103,80	103,75	SW.-B. g. A.	60,80	61,00
3½% westpr.			Galizier	109,20	108,10
Pfandbr.	96,50	96,80	Mlawka St-P.	114,70	115,00
4% do.	101,90	102,20	do. St-A.	80,60	81,20
5% Rum. G.-R.	92,20	92,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,60	80,40	Stamm A.	99,10	99,40

Neueste Russen 92,75   Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: Schluss erholt.

Leipzig, 27. März. Die in der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 17. April c. ihren Anfang nehmen.

Bremen, 28. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15, per April 7,15, per Mai 7,20, per Juni 7,25, per August-Dezember 7,60. Alles Brief.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. billiger, Surats ruhig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung $6^5/_{32}$, Ceara fair $6\frac{1}{16}$ d.

Glasgow, 28. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 591 600 Tons gegen 594 500 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 92 gegen 93 im vorigen Jahre.

Newyork, 28. März. Wechsel auf London 4.84½, Rother Weizen loco 0,91¾, per März 0,91¼, per April 0,91¼, per Mai 0,92¾. Mehl loco 3,35. Mais 0,50¼, Fracht 4¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. März.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔
- feinglasig u. weiß 124—132℔ 155—170 M. Br.
- hochbunt 124—132℔ 155—170 M. Br.
- hellbunt 120—128℔ 145—165 M. Br.
- bunt 120—129℔ 140—160 M. Br.
- roth 120—134℔ 135—165 M. Br.
- ordinair 115—128℔ 125—155 M. Br.

} 132—168 M. bez.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 146½ M. bez., per Mai-Juni 148 M. bez., per Juni-Juli 150 M. Br., 149½ M. Gd., per Juli-August 152 M. Br., 151½ M. Gd., per September-Oktober 153½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 134 M., transit 117—118 M.
feinkörnig per 120℔ trans. 116½—117 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 135 M., unterpoln. 118 M., trans. 117 M.
Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 117 M. Gd., do. trans. 116½ M. Br., 116 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ russ. 100/5℔ 105—117 M.
Wicken per Tonne von 2000 ℔ inländische 128 M., russische 103—117 M.
Hafer per Tonne von 2000 ℔ poln. und russischer 117 bis 121 M.
Kleesaat per 200 ℔ weiß 52—90 M., roth 60—74 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41, 40,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,55 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. März.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: feucht und trübe. Wind: NW.

Weizen loco war beim Beginn des heutigen Marktes fest für die feineren Gattungen, bald aber wurde die Stimmung im Allgemeinen für diesen Artikel wieder recht matt und der Verkauf wurde selbst zu etwas nachgebenden Preisen schwer. Im Ganzen sind 400 Tonnen gehandelt und ist bezahlt inländischer Sommer- 131/2℔ 162 M., gut bunt besetzt 127/8℔ 160 M., hellbunt 126—130℔ 159—165 M., hochbunt bezogen 130℔ 162 M., hochbunt 130℔ 168 M., für polnischen zum Transit blauspitzig 122/3℔ 138 M., Sommer- 132/3℔ 154 M., hellbunt 121/2—124℔ 148, 149 M., hochbunt 124℔ 156 M., für russ. zum Transit roth mit Roggen besetzt 120/1℔ 132, 134 M., roth besetzt 122, 123/4℔ 137, 138 M., roth 120/1, 121℔ 136—141 M., Ghirka 122℔ 139 M., roth mit Geruch 123/4℔ 141 M., roth glasig 128/9, 129℔ 148 M., rothbunt 120℔ 136 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 146½ M. bez., Mai-Juni 148 M. bez., Juni-Juli 150 M. Br., 149½ M. Gd., Juli-Aug. 152 M. Br., 151½ M. Gd., Septbr.-Oktober 153½ M. bez. Regulirungspreis 148 M.

Roggen loco fest bei 60 Tonnen Umsatz. Bezahlt ℔ 120℔ ist für inländischen 134 M., für polnischen zum Transit 117, 118 M., stark besetzt 116½ M., für russischen besetzt 117 M. ℔ Tonne. Termine April-Mai unterpoln 117 M. Gd., Transit 116½ M. Br., 116 M. Gd. Regulirungspreis 135 M., unterpoln. 118 M., Transit 117 M. — Gerste loco fest, und brachte russische z. Transit 103℔ 106. 110 M., 104℔ 104, 107 M., 105/6℔ 117 M., hell 100℔ 105 M., braune 105℔ 105 M., mit Geruch 103/4℔ 105 M. ℔ Tonne.

Hafer loco ist russischer zum Transit zu 117, 120, 121 M. ℔ Tonne verkauft. — Wicken loco inländ. zu 126, 128 M., polnische um Transit zu 110, 113, 115, 117 M., russ. z. Tr. zu 103 M. ℔ Tonne. — Kleesaat loco polnische nach Qualität weiße mit 26 und 45 M., rothe mit 30, 31, 36, 37 M. ℔ Ctr. bez. — Weizenkleie loco polnische zu 4,30 M. ℔ Ctr. gekauft. — Spiritus loco 41 und 40,75 M. bez.

Königsberg, 28. März. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus hat im Werthe nur im engsten Rahmen geschwankt. Locowaare, die wasserwärts reichlicher herankam, fand leidlich gutes Unterkommen, ebenso haben vereinzelte Realisationen von Kündigungswaare nur wenig auf den Markt gedrückt. Der Terminhandel war ganz ohne Leben, für spätere Sichten bestand in den letzten Tagen bessere Frage, die auch zu höheren Geboten geneigt war, doch erhöhten Abgeber ihre Forderungen in gleichem Maße. Zugeführt wurden vom 22. bis 27. März 325 000 Liter, gekündigt 180 000 Liter. Bezahlt wurde loco 41½, 41¾, 41½, 41¾ M. u. Gd., März 41½, 41¾, 41½, 41¾ M. u. Gd., Frühjahr 41¾, 41½, 41¾ M. Gd., Mai-Juni 43½, 43¼, 43 M. Br., Juni 43¾, 44 M. Gd., Juli 44¼, 44½, 44¾ M. Gd., August 45, 45¼, 45⅜ M. Gd., September 45½, 45¾, 46 M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Breslau, 28. März. (Wochenbericht.) Das Geschäft in Kleesamen hat in dieser Woche wenig Ausdehnung gewinnen können, da die Zufuhren schon recht bedeutend nachgelassen haben und aus wenig beliebten Qualitäten bestanden. Für feinere Sorten wurden Preise gefordert, welche das Geschäft außerordentlich erschwerten. Von Roth-Kleesamen waren zumeist besetzte Saaten an den Markt herangekommen, welche sowohl im Preise als auch in Qualität sich weder für den Export noch für die Speculation gut eigneten, so daß Mehreres unverkauft bleiben mußte. Ganz abfallende Sorten wurden zu billigen Preisen leichter untergebracht. Ein gleiches ist von Weiß-Kleesamen zu berichten. Feine Sorten wurden gut bezahlt, während die Zufuhren mittlerer, glatter Sorten sehr spärlich blieben und der Umsatz darin durch hartnäckig gehaltene Forderungen erschwert war. Für Thimothé bestand etwas mehr Kauflust, da die billigen Preise der Speculation zum Einlegen Veranlassung boten. Schwedisch-Klee ist nur noch in vereinzelten Posten zu höheren Preisen dagewesen und haben sehr geringfügige Umsätze darin stattgefunden. Tannenklee für den kleinen Bedarf zu vorwöchentlichen Preisen erhältlich. Gelbklee bleibt in genügender Weise vorhanden. Zu notiren ist per 50 Kilogr. roth 30—34—38—40—42 M., weiß 36—37—40—50—56 M., schwedisch 48—51—57—62 M., Tymothé 17—18—20—22 M., gelb 13—14—14,50 M., Tannenklee 35—40—43—48 M.

Butter und Käse.

Berlin, 30. März. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Comp., Luisenstraße Nr. 36.) In denselben ruhigen Bahnen wie vorher und noch wenig beeinflußt durch die Nähe des Osterfestes bewegte sich auch der letztwöchentliche Verkehr. Ebenso haben Preise eine nennenswerthe Veränderung nicht erfahren. — Wir notiren Alles ℔ 50 Kilogr.: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpomm. und ost- u. westpreußische 100—110 M., Mittelsorten 95—100 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 93—98 M., feine 100—108 M., vereinzelt 112—115 M., abweichende 75—90 M. — Landbutter: pommersche 83—87 M., Hofbutter 87—92 M., Netzbrücher 78—80 M., ost- und westpreußische 75—82 M., schlesische 80—85 M., feine 87—92 M., Elbinger 80—82 M., Tilsiter 83—85 M., bairische 78—80 M., Gebirgsbutter 82—85 M., ostfriesische 90—95 M., thüringer 87—90 M., hessische 87—90 M., ungarische, galizische, mährische 72—74—76 M.

Berlin, 28. März. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Besser war die Nachfrage in Prima Schweizer- und Holländerkäse, □-Backsteinkäse matt. Bezahlt wurde: Für Prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif, 85 bis 95 M., secunda und imitirter 60—85 M., Holländer, echte Waare, 75—85 M., rheinischer je nach Qualität 60—75 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30 bis 37 M., □-Backsteinkäse 10—16 M. für 50 Kilo frei Berlin.

Hopfen.

Nürnberg, 38. März. Der Markt ist fortgesetzt sehr fest. Preise behaupten sich fest. Gezahlt wird für feinste Hopfen in Auswahl bis zu 95 M., grüne gute Sorten kosten 73—77 M., nichtglattfarbige gewöhnliche Mittelhopfen bringen 55—65 M., je nach Qualität.

Hotel de Thorn. Serger a. Berlin, Ingenieur. Richter a. Breslau, Versich.-Insp. Scharwenka a. Berlin, Baumeister. Zöllner a. Driesen, Eisenb.-Bauunternehmer. Schering a. Berlin, Director. Lorleberg a. Lauban u. Schottler a. Lappin, Fabrikbes. Kollenbusch a. Breslau, Stud. Schütz a. Naumburg, Petzold a. Plauen, Lutze a. Pr. Stargard, Spannagel a. Liegnitz, Fermum a. Berlin, Hitzeroth a. Bremen, Klappenbach a. Wittstock, Querbach a. Leipzig u. Brüggemann a. Aachen, Kaufleute.

Meteorologische Beobachtungen

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	12	763,6	11,8	SSO., leicht, wolkig.
30	8	766 0	4,4	N., leicht, bedeckt.
	12	766,2	5 8	NNO., leicht, bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig

Meteorologische Depesche vom 30. März.

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	NNO	5	heiter	5	
Aberdeen	769	NNW	4	wolkenlos	4	
Christiansund	763	WSW	4	Regen	3	1)
Kopenhagen	768	NNW	2	Dunst	1	
Stockholm	766	Windst.	—	Nebel	2	
Haparanda	767	S	4	Schnee	2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	770	N	5	heiter	4	
Brest	763	Windst.	—	bedeckt	6	2)
Helder	766	O	0	wolkenlos	4	3)
Sylt	768	SSO	1	wolkenlos	1	4)
Hamburg	768	OSO	2	wolkenlos	4	5)
Swinemünde	768	N	1	wolkenlos	3	6)
Neufahrwasser	766	N	2	bedeckt	5	7)
Memel	767	SO	1	bedeckt	3	8)
Paris	764	NNO	1	bedeckt	2	
Münster	765	N	1	bedeckt	4	9)
Karlsruhe	763	NO	1	bedeckt	5	
Wiesbaden	764	Windst.	—	bedeckt	8	10
München	762	Windst.	—	bedeckt	3	
Chemnitz	766	NNO	2	Schnee	6	
Berlin	767	ONO	2	wolkig	3	
Wien	762	NW	1	wolkenlos	6	
Breslau	765	NNW	1	wolkenlos	4	1
Ile d'Aix	762	SO	4	bedeckt	5	12
Nizza	760	O	2	wolkenlos	7	13
Triest	758	NO	5	bedeckt	12	

1) See mässig bewegt. 2) See mässig bewegt. 3) See sehr ruhig. 4) Nachtfrost, Reif. 5) Dunstig. 6) Reif. 7) Nachts Regen. 8) Heute früh Staubregen, See sehr ruhig. 9) Dunst 10. Nachts etwas Regen. 11. Thau. 12 See ruhig 13. See sehr ruhig.

Der Luftdruck hat fast allgemein zugenommen, insbesondere auf den britischen Inseln, wo er auf Irland 770 Millim. überschritten hat. Bei gleichmäßig vertheiltem Luftdrucke und leichter Luftbewegung meist aus nördlicher bis östlicher Richtung ist das Wetter über Centraleuropa in den nördlichen Küstengebieten heiter, im Uebrigen trübe und stellenweise neblig, ohne nennenswerthe Niederschläge.

Wegen Verlegung meines Fabrik- und Engros-Geschäfts nach Berlin sind sämmtliche Lagerbestände zum Ausverkauf gestellt. — Das Lager von garnirten und ungarnirten Hüten besteht nur aus neuen Formen und sind die Preise für dieselben, sowie für alle Neuheiten der Saison erheblich ermäßigt. — **Modernisiren, Waschen und Färben alter Hüte schnellstens.**

L. J. Goldberg, Langgasse Nr. 24, erste Etage.

☞ **Wiederverkäufer und Putzmacherinnen werden auf diese Offerte besonders aufmerksam gemacht.** (4754

Heute Mittag 12½ Uhr wurde mir meine heißgeliebte Frau **Elise** geb. **Abramowski** nach einjähriger überaus glücklicher Ehe an den Folgen der Entbindung durch den Tod entrissen. (4781

Opalenica, Kreis Strasburg Wstpr. den 28. März 1885.

Alfred Weissermel.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margaretha Nettelski** jüngsten Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn **H. Nettelski** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Trutenau, den 29. März 1885.

4832) **Paul Wannow.**

Gestern, Nachmittags 2 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager am Herzschlage meine liebe Frau

Marie Schultze, geb. Krohn.

Diese Traueranzeige **statt jeder besonderen Meldung** allen Theilnehmenden.

Danzig, den 30. März 1885.

S. S. Schultze,
Real-Gymnasiallehrer zu St. Johann.

Die Beerdigung findet am Gründonnerstag vom St. Salvator-Kirchhofe aus statt. (4831

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein inniggeliebter Mann, der Kgl. Oberlootse

Bernhard Brandt.

Um stille Theilnahme bittet

Minna Brandt,
4829) geb. **Wolff.**

Stolpmünde, den 28. März 1885.

Heute früh 4 Uhr starb nach kurzem Leiden meine geliebte Frau, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter

Caroline Bahte,

geb. **Knuht,**
im 85. Lebensjahre. (4777

Die Hinterbliebenen.

Schöneck, den 29. März 1885.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Langgasse 39.**

Dr. Kasprzik.

Meine Wohnung

ist jetzt
Schwarzes Meer Nr. 4, parterre.
4708) Director **Dr. Panten.**

Mein Comptoir ist jetzt

Holzgasse 12 II.

Benno Loche,

General-Agent der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden. (4681

Mein Bureau

befindet sich (4648

Jopengasse Nr. 5, part.

Petersson,

Gerichtsvollzieher.

Ich habe meine Wohnung von Frauengasse 47 nach

Jopengasse 7,

neben d. Intell.-Comtoir verlegt.

H. L. Heldt,
Zimmer- und Schilder-Maler.

Schulbücher

in den neuesten Auflagen und in solidem Einband empfiehlt

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- (4846
u. Musikalien-Handlung.

Coniferen-Geist, Kiefernadel-Waldluft,

eigene Specialität, verbreitet das köstliche belebende Aroma einer duftenden Kiefern-Waldung, ist für die Athmungs-Organe unendlich wohlthuend und dient zur Erhaltung einer reinen, gesunden Wohn- und Krankenzimmerluft vermöge seiner Eigenschaft **Ozon** in geschlossenen Räumen zu erzeugen.

Rafraichisseurs

zum Zerstäuben, in neuen eleganten Formen von 0,30 ℳ. an, mit Luftdruck von 1,50 bis 12 ℳ.

In **Danzig allein echt** bei

Hermann Lietzau,

Apotheke und Medicinal-Droguen-Handlung,
Holzmarkt Nr. 1. (4610

Nouveautés

in

Cravatten, Oberhemden, Kragen u. Manschetten

in staunenswerther Auswahl empfiehlt

Richard Kiewel,

4828) 1. Damm Nr. 19.

Zur Bismarck-Feier

empfiehlt

Bismarck-Torten

in bekannter Güte

Oscar Gust. Schultz,
vorm. **E. Gierke.**
Breitgasse 9. (4822

Mein durch fortwährend neue Zusendungen auf's Großartigste ausgestattetes Lager in

Tapeten und Borden

erlaube mir der geneigten Beachtung des Publikums zu empfehlen.

Dasselbe bietet eine überraschende Auswahl von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Decorationen und sind die Preise auf's Billigste notirt.

Aeltere Muster im Preise bedeutend ermäßigt.

Gerbergasse 3. W. Manneck, Gerbergasse 3.

Tapeten- und Teppich-Magazin.

NB. ☞ **Mustersendungen franco.** ☜ (4795

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.

Von Mittwoch, den 1. April cr. fährt das letzte Dampfboot

vom Johannisthor um 6 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 7 Uhr Abends.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (4847

---

300 und 200 jährige Säcularfeier

der drei Jubilare der evangelischen Kirchenmusik

Heinrich Schütz (1585), G. Fr. Händel (1685) und J. S. Bach (1685)

am Charfreitage, Abends 7½ Uhr, in der St. Marien-Kirche.

Programm:

1. Präludium und Fuge (F-moll) von Händel.
2. Choral aus der Matthäus-Passion von Bach.
3. Passions-Oratorium von Schütz.

Nr. 1. Vortrag von der großen Orgel durch den Kgl. Musikdirector Herrn **Markull.**

Nr. 2. à capella Chor. In Nr. 3 ist die Besetzung folgende: Der Evangelist: Der Oratorien- u. Opernsänger Herr **Heinrich Polard.** Jesus: Herr **Lüben.** Hohepriester: Herr **Spriegel.** Pontius Pilatus: Herr **Schwertfeger.** Falsche Zeugen: Herr **Klug** und Herr S.

Judas, der Hauptmann. 24 Chöre (die verstärkte Chorklasse der Musikschule). Orgel: Der Kgl. Musikdirector Herr [illegible]. Dirigent: Herr Organist **Jankewitz.**

Nr. 2 und 3 gelangen von der kleinen Orgel zur Ausführung.

Billets a 50 ₰, sowie Eintrittskarten zu den reservirten Plätzen a 1 ℳ. 50 ₰ und Texte a 20 ₰ sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **C. Ziemssen** und bei dem Küster der St. Marien-Kirche, Herrn Ohl, Korkenmachergasse 4, zu haben. Die Eingangsthüren sind auf den Billets angegeben.

☞ Das sehr geehrte Publikum wird gebeten, um dem Andrange — beim Billet-Verkauf kurz vor Beginn des Concertes vorzubeugen, die Billets gütigst rechtzeitig zu lösen. (4847

F. L. Schmidt, Danzig, Gr. Wollwebergasse 6.

Liefere die besten

Patent-Stell-Kummete

von

E. Martens & Co.

aus Stralsund
für Arbeits- u. Kutschpferde billigst.
Patentirt in allen Ländern.

Sättel, Reitzeuge, Decken, Peitschen, Stallartikel, complette Geschirre und Geschirrtheile jeder Art. Kaiser-Koffer, Lederhandkoffer, Reisetaschen, Wiener Damentaschen, Jagd- und Geldtaschen, Portemonnaies und Cigarrentaschen, in guter rindlederner Waare empfiehlt bei billigster Preisnotirung.

Für Colonialwaaren-, Delicatessen-, Droguen- und Vorkost-Handlungen empfehle ich

Düten und Beutel

in sämmtlichen Größen,

vom besten und haltbarsten

Tauen- und Hanfpapier

mit und ohne Firmendruck,

☞ **zu sehr billigen Preisen.** ☜

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-engros-Handlung.

Emil Frenzl,

Photograph,

Nr. 41, Vorstädtischen Graben Nr. 41,
parterre, (4290

im Hause des Herrn Steegemann, nahe dem Winterplatz, empfiehlt sein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Atelier** dem Wohlwollen des geehrten Publikums hiemit angelegentlichst.

Sauberste Ausführung. — Civile Preise.

1000 Centner Chili-Salpeter loco

und unsere leicht löslichen **Fäcal-Stickstoff-Superphosphate** erfahrungsmäßig von hervorragender Wirkung empfehlen zur Frühjahrsbestellung. (4342

Danziger Superphosphat-Fabrik. Danzig, Hundegasse Nr. 57.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Uhren- und Goldwaaren-Geschäft nebst Werkstatt** für Reparaturen von Matzkausche Gasse Nr. 2 nach

Matzkausche Gasse Nr. 4 verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Louis Preuss,

Raths-Uhrmacher,
4710) **Nr. 4, Matzkausche Gasse Nr. 4.**

Hiermit erlaube ich mir die Verlegung meines

Pianoforte-Magazins

von der Langgasse nach dem Hause

Breitgasse No. 13

ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich zugleich meine Pianinos nur besten Fabrikates zu billigen Preisen [bei langjähriger Garantie] empfehle, bemerke ich, daß Aufträge zu Reparaturen und zum Stimmen von Pianofortes zu bester Ausführung von mir angenommen werden. (4733

Ph. Frdr. Wiszniewski,
Pianofortebauer.

E. G. Olschewski



empfiehlt
sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager
solide und stylvoll gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
zu äußerst billigen Preisen.

Langen Markt Nr. 2,

vis-à-vis **der Börse.** (4768

Den Empfang der neuesten Modellhüte

wie sämmtliche Artikel zur

Putz-Confection

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

S. Abramowsky Nachf.

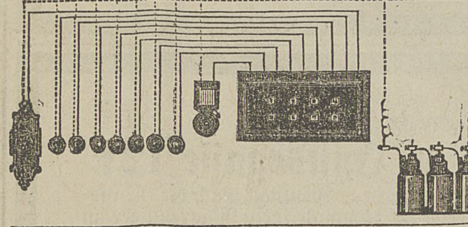
Max Schönfeld, (4807
Nr. 66. Langgasse Nr. 66.

Otto Hamann,
1. Damm Nr. 3.
Specialität:

Electrische Klingeln

und Telephon-Anlagen.

Glacée-Handschuhe



in allen Farben.

2-kn ℳ. 1,
2- u. 3-kn ℳ. 1,25,
3- u. 4-kn. ℳ. 1,50, 1,75,
6- u. 8-kn. ℳ. 2,25, 2,75,
zum Schnüren ℳ. 1,75, 2, 2,25,
1-kn. f. Herren 1,25, 1,50, 2,50,
für Kinder 75 ₰ und ℳ. 1,
zurückgesetzte 2-kn. 50 u. 75 ₰.

Ein jeder Handschuh wird aufgepaßt. (4830

H. Liedtke. Heilige Geistgasse 106.

Hüte

und Mützen für Herren und Knaben.



Sämmtliche Neuheiten der Saison in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen. (4643

Ferner ein Gelegenheitskauf: Hüte für Herren in eleg., modernen Formen und guten Qualitäten **jetzt nur ℳ. 1,50—4,50 pro Stück,** regulärer Kostenpreis ℳ. 3—8,50, Knabenhüte in Filz von ℳ. 1 an, } bedeutend billiger als bei der Concurrenz.

Michaelis & Deutschland,

27 Langgasse 27, neben Frau Mathilde Tauch.

1500 Thlr.

werden gegen Wechsel und Verpfändung einer Hypothek von 4000 Thlr. gesucht.

Adressen von Geldgebern nimmt die Exped. d. Ztg. unter Nr. 4823 entgegen

---

Ein Obersekundaner

d. Gymn. wünscht Schüler z. Michaelis-Versetzung vorzubereiten [tägl. 1 Stde. monatl. 12 ℳ., pro Stde. 75 ₰]. Adr. u. 4793 an die Exped. d. Ztg.

Langgasse 42, 2. Etage, ist eine möblirte Wohnung (Zimmer mit Kabinet) zu vermiethen. (4501

Langfuhr 72 ist eine Wohnung aus 3 Zimm., Entree u. Zubeh., f. den Sommer z. verm., auf W. m. Pferdest.

Saal u. gr. Nebenz., fein möbl., zu verm. Matzkausche Gasse 10, II.

Große herrschaftliche

Sommerwohnung

nebst Gartenbenutzung, Remise, ist Langefuhr 50 zu vermiethen.

Zur Besichtigung wolle man sich an den Gärtner, Mirchauerweg Nr. 2, wenden. (4734

Langgasse Nr. 66

ist in der 1. Etage eine herrschaftliche Wohnung von sechs Piecen nebst allem Zubehör, auch für jedes Geschäfts-Local passend, per 1. October zu vermiethen. Miethe pro Anno 1900 ℳ. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr täglich. Näheres in der 2. Etage. (4768

Zum 1. October cr.

zu vermiethen **Gr. Wollwebergasse 15:** I. Saal-Etage mit reichlich. Zubehör, 7 und 8 Piecen. Besichtigung von 11½ bis 1½ Uhr. Näheres daselbst 2 Treppen. (4805

Insulaner-Verein.

(Speicherinsel).
Heute bei Selonke. (4748

Touristen-Club.

Restaurant Selonke.
Heute Abend. (4748

Deutsche Reichsfechtschule

(Selbstständiger Verband Chemnitz).

Mittwoch, den 1. April cr.,
Abends 8½ Uhr,
außerordentliche

Generalversammlung.

Rechnungslegungen über die Feste des vergangenen Winters. (4806
(Restaurant **Selonke**, 1 Tr.)

„Zum Luftdichten"

empfiehlt (4835
frische Helgoländer

Hummer.

Restaurant Selonke.

Heute Montag, den 30. März:

Familien-Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Stadt-Theater.

Dienstag: 124. Abonnements-Vorstell. Zweites Gastspiel von Carl Mittell. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Acten v. G. v. Moser.

Victor von Berndt: Carl Mittell.

Mittwoch: Vorletztes Gastspiel von Carl Mittell. **Der Zigeuner.** Genrebild in 1 Act von A. Berla.

Peti: Carl Mittell.

Hierauf zum 1. Male wiederholt, unter persönlicher Leitung des Componisten: **Prinz Dominik.** Oper in 2 Acten von Otto Fiebach. Zum Schlusse: **Ein sehr delikater Auftrag.** Lustspiel in 1 Act von Champ-Tourné.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 31. März cr.:

Letzte Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Variété-Truppe Ernest,
2 Damen, 2 Herren.
Auftreten der Gymnastiker-Truppe
Gebr. Johnson. (7 Pers.).
Wilhelm Fröbel, Universal-Humorist.
Gebr. Merved Prima Equilibristen
Auftreten der Sängerinnen
Fräulein **Evert** und **Bergmann,**
Frl. **Minna Kramer,** Chansonnette-Sängerin.

Kassenöffnung:
Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Marie.

Vom 1. April Neuenhaus, Kreis Bentheim in Hannover. Bitte ausführliche Nachrichten. Warum für Reise in Heimath keine Zusammenkunft verabredet? Ende Juli übe ich und dann auf jeden Fall. (4633

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15160 der Danziger Zeitung.

Montag, 30. März 1885.

Danzig, 30. März.

* **[Verfall von Reichskassenscheinen.]** Die mit dem Datum vom 11. Juni 1874 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 5, 20 und 50 *M.* werden vom 6. Juli d. J. an nicht mehr bei den öffentlichen Kassen in Zahlung genommen.

* Der Regierungs-Baumeister Multhaupt ist aus dem Eisenbahn-Directionsbezirk Hannover nach Danzig versetzt und dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamte als technischer Hilfsarbeiter beigegeben. Der Gerichts-Assessor Uhl ist zum 1. April von der Staatsanwaltschaft in Graudenz an die Staatsanwaltschaft in Thorn versetzt; an seine Stelle in Graudenz tritt der Gerichts-Assessor Wachtel aus Berlin. Der Regierungsrath v. Negelein in Königsberg ist auf seinen Antrag, unter Verleihung des rothen Adler-Ordens 4. Klasse, in den Ruhestand versetzt und dem Director des Altstädtischen Gymnasiums in Königsberg, Dr. Möller, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

ph. **Dirschau**, 29. März. Gestern hielt der hiesige Beamtenverein (Zweigverein des Preußischen Beamtenvereins zu Hannover) im Hotel zum Kronprinzen seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher unter anderem der Geschäftsbericht des Jahres 1884 verlesen wurde. Die Mitgliederzahl ist seit Ende 1883 von 214 auf 256 Ende 1884 gewachsen und beträgt jetzt 273, darunter 53 auswärtige. Sie setzt sich zusammen aus 116 Eisenbahn-, 88 Post-, 35 Schul-, 18 Communal-, 9 Gerichts-, 6 Steuerbeamten und 1 Geistlichen. Die Gesammteinnahme der Spar- und Darlehnskasse betrug 95 006,90 *M.*, die Ausgabe 89671,67 *M.* Die Spareinlagen der Mitglieder beliefen sich Ende 1883 auf 32 700 *M.*, Ende 1884 auf 41 150 *M.* Darlehen standen aus Ende 1883: 19377 *M.*, Ende 1884: 24 836 *M.* 14 275 *M.* waren in Papieren angelegt. Der Reservefonds belief sich Ende 1883 auf 375 *M.*, 1884 auf 569 *M.* Der 1884 erzielte Reingewinn betrug 2274 *M.* Es wurde beschlossen, hiervon 1686 *M.* (= 5 Proc.) als Dividende zu vertheilen, den Kassenführer mit 200 *M.* zu remuneriren und 388 *M.* zum Reservefonds zu schlagen, der damit auf 957 *M.* anwächst. Verluste waren bei der Vereinskasse während ihres jetzt 5jährigen Bestehens nicht zu verzeichnen.

r. **Marienburg**, 29. März. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag, gegen 1½ Uhr, brach unter den Hohen Lauben im Hause des Kaufmanns Rittler Feuer aus, welches bei der Entdeckung schon einen bedeutenden Umfang hatte, da sämmtliche Treppen brannten und ein Betreten der oberen Etagen nicht mehr möglich war. Die Löschgeräthe waren bald zur Stelle und man konnte mit drei Druckwerken das mächtige Feuer nach 4stündiger Arbeit auf seinen Heerd beschränken. Die projectirte Turner-Feuerwehr ist noch nicht ins Leben getreten, doch betheiligten sich einige Turner in unermüdlicher Weise an dem hier am Orte so heiklen Punkte, der Wasserbeschaffung. Ueber die Entstehungsursache des Brandes läßt sich zur Zeit noch nichts Genaueres feststellen. R. betrieb in dem abgebrannten Gebäude eine gegen 50 Arbeiter beschäftigende Schuhfabrik, und es sind sämmtliche Maschinen vernichtet. Ein großer Theil der fertigen Waare wurde beim Retten gestohlen, da die Aufsicht eine ungenügende war.

δ **Marienburg**, 29. März. Vor einigen Tagen sind hier die ersten mit Holz beladenen Oderkähne von Pieckel angekommen. — Bei der vorgestern und gestern im hiesigen Seminar abgehaltenen Prüfung der Schulamtspräparanden behufs deren Aufnahme in die Anstalt bestanden von 42 Bewerbern 33 das Examen; es entspricht diese Zahl ziemlich genau derjenigen der die Anstalt gegenwärtig nach absolvirtem Examen verlassenden Lehramtscandidaten.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 29. März. Am Abende des 26. d. Mts. brach auf dem Bodenraume des Eigenthümer Weisner'schen Wohnhauses zu Neumark bei Altmark Feuer aus, welches die Zerstörung des Gebäudes bis auf die Fundamente zur Folge hatte. — Gestern wurde in Altmark ein verdächtiger Mensch mit einem Gefährt im Werthe von ca. 600 *M.* angehalten. Letzteres scheint gestohlen zu sein. Der Verdächtige ist in das hiesige Gefängniß gebracht worden. Er gab an, aus der Neidenburger Gegend zu kommen.

© **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 29. März. Mit der bisherigen Witterung sind unsere Landwirthe sehr zufrieden. Da der Winter verhältnißmäßig wenig Feuchtigkeit gebracht hat und die Wasserverhältnisse der Weichsel günstige waren, auch der Eisgang schnell verlief, so sind wir in diesem Jahre vom Montaustauwasser ganz verschont geblieben. Daher findet man auch die Ackerländereien meistens schon so weit ausgetrocknet, daß ihre Bearbeitung erfolgen kann. Mit derselben wird denn auch allgemein in dieser Woche begonnen werden. Trotzdem die Saatbestellung im vergangenen Herbste unter schwierigen Verhältnissen geschehen mußte, ist das Aussehen der Wintersaaten doch befriedigend. Günstig haben auf sie besonders die Niederschläge in den letzten Wochen gewirkt. Ueber Futtermangel haben die Landwirthe in diesem Jahre nicht zu klagen, trotzdem im Allgemeinen wegen der niedrigen Getreide- und der guten Viehpreise die Viehzucht in stärkerem Maße betrieben wird, als früher. — In den Kämpen der Weichsel lagern noch immer bedeutende Massen Eis, ebenso auch auf den Sandbänken. Das Weichselwasser steigt jetzt langsam.

□ **Graudenz**, 28. März. Der heutige Kreistag beschäftigte sich hauptsächlich mit Feststellung des Etats. Bei Titel I.: Communal-Verwaltung, „Drucksachen für das hiesige Kreisblatt" ergriff Herr Schnakenburg-Mühle Schwetz das Wort und führte aus, daß das hiesige Kreisblatt, zu dessen Unterhaltung sämmtliche Kreiseingesessenen ohne Unterschied der Parteistellung beitrügen, durch Annoncen, welche es in letzter Zeit gebracht, eine große Partei im Lande verletzt und beleidigt habe. Das Kreisblatt diene einem ganz bestimmten Zweck, das wären die amtlichen Bekanntmachungen, und der Rahmen, der dem Blatt gesteckt, sei ein sehr begrenzter. Die Annonce, durch welche ein Comité zur Bismarckspende auffordere und die an ihrer Spitze den bekannten Beschluß vom 15. Dezember v. J. trage, möge wohl in politische Parteiblätter passen, hier wäre sie am unrechten Orte und er bäte, in Zukunft ähnliche Auslassungen zu vermeiden. Der Herr Landrath gab eine Erklärung ab, mit welcher sich Herr S. einverstanden erklärte. Ein zweiter Punkt, „Remuneration der Bezirks-Hebeammen", rief ebenfalls eine Debatte hervor. Bereits früher war die beantragte Erhöhung abgelehnt; jetzt hatte der Regierungs-Präsident v. Massenbach verfügt, daß 550 *M.* plus in den Etat gestellt werden sollen. Gegen diese zwangsweise Erhöhung sprach sich der Kreistag unter Ueberreichung eines Schriftstückes, unterzeichnet von den Herren Pohlmann-Graudenz und Bieler-Melno aus. Referent war Herr Schnakenburg. Der Herr Reg.-Präsident hatte sich unter Anziehung von Gesetzesstellen auf ein Gutachten des Kreisphysikus Dr. Wiener berufen. Letzteres wurde als durchaus nicht zutreffend bezeichnet. Der Kreistag beschloß denn auch mit 21 gegen 1 Stimme, gegen die Verfügung des Reg.-Präsident beim Oberverwaltungsgericht klagbar zu werden und beauftragte den Kreisdeputirten Hrn. Bieler mit der Vertretung. Der Antrag des Gewerbe-Ausstellungs-Comités auf Zeichnung eines Betrages zum Garantiefond, sowie Gewährung eines baaren Zuschusses zur Sicherstellung der in Graudenz zu veranstaltenden Gewerbeausstellung wurde genehmigt. Die Neuwahl zweier Mitglieder der Trinkeschau-Commission gab noch Veranlassung zu Klagen über den Domänenfiscus, indem Hr. Mehrlein, welcher seit einer Reihe von Jahren Mitglied war, die Wahl unter keinen Umständen anzunehmen erklärte. Nun, die Zustände an der Trinke sind ja wunderbar. — Das Gut Burg Belchau ist für ca. 900 000 *M.* an den Rittmeister v. Falkenhayn verkauft worden.

N. **Tuchel**, 29. März. Auch unsere Stadt kann einen lehrreichen Beitrag zur Illustration der fatalen Finanzlage der kleineren Communen liefern, denn wir laboriren ebenso wie viele Nachbarstädte an einem Deficit von 10 000 *M.* im Stadthaushaltsetat. Von Jahr zu Jahr sind die communalen Bedürfnisse größer geworden und nachdem das Rechnungsjahr 1883/84 mit einem Deficit von 5000 *M.* schloß, ist es hier immer weiter bergab gegangen. Daneben sind zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse für 1884/85 13 468 *M.* Stammkapitalien eingezogen worden und demnach im Bürgervermögen 12 230 *M.*, von welchen die Zinsen den Brennholzberechtigten gebühren, zu completiren, was bei dem Mangel jeder anderen Einnahmequelle wiederum den Steuerzahlern zur Last fällt. Um aus dieser Calamität herauszukommen, hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die Communalsteuer von 375 auf 450 % der Klassensteuer zu erhöhen, was neben dem bereits früher eingeführten 30procentigen Zuschlage zur Grund- und Gebäudesteuer eine ganz respectable Steuerlast repräsentirt.

ß. **Pillau**, 29. März. Am Freitag wurde die Leuchtboje an der Einfahrt in die Königsberger Rinne wieder gelegt. — Das Galeasschiff „Adelheid", mit Kalksteinen von Malmö nach Memel bestimmt, lief am Freitag hier für Nothhafen wegen unklaren Ruders ein und ging am folgenden Tage wieder aus. — Der in vergangener Woche mit einer Getreideladung im Haff gesunkene Leichterkahn „Clara" ist nach Bergung der Ladung glücklich gehoben und hier eingebracht.

≶ **Bromberg**, 28. März. Unter dem Vorsitze des Rittergutsbesitzers v. Schenk-Kawenczyn fand hierselbst gestern eine General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Netzedistrict statt. Aus den Verhandlungen ist folgendes von allgemeinerem Interesse hervorzuheben: Der Verein hat eine Petition wegen des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes an den Reichstag gerichtet, ist bis dahin aber ohne Bescheid geblieben. Es soll der Versuch gemacht werden, bei allen ländlichen Arbeitern in diesseitigen Districten die Accordarbeit einzuführen. Ein Antrag dahin gehend, die westpreußische Landschaft zu bestimmen, neben dem Grundcredit auch persönlichen Credit aus einem schneller als bisher anzusammelnden Amortisationsfonds zu bewilligen, fand nicht die nöthige Unterstützung, ebenso wenig der Antrag, die Landschaft zu centralisiren, die Pfandbriefe in dreiprocentige zu convertiren. Es soll eine dem Reichstage einzureichende Petition vorbereitet werden, die eine Erhebung von Zoll auf ausländische Wollen erstrebt, und zwar in Höhe 25 *M.* für Schmutzwolle, 40 *M.* für Rückenwäsche und 60 *M.* für Fabrikwolle pro Doppelcentner. — Das erste Holz von der Weichsel, dum Durchschleusen durch den Bromberger Canal bestimmt, wird am kommenden Montag erwartet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest aber ruhig, auf Termine fest, per März 162 Br., 161 Gd., per April-Mai 167 Br., 166 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fest, per März 127,00 Br., 126 Gd., per April-Mai 127 Br., 126 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl flau, loco —, per Mai 51. — Spiritus geschäftsl., per März 32¼ Br., per April-Mai 32¼ Br., per Mai-Juni 32½ Br., per August-Dezember 34¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., per März 7,25 Gd., per August-Dezbr. 7,60 Gd. Wetter: Regen.

Frankfurt a. M., 28. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 251¼, Franzosen 250, Lombarden 111¼, Galizier 217⅛, Aegypter 67, 4% ungar. Goldrente 80¼, 1880er Russen 79, Gotthardbahn 106⅞, Disconto-Commandit 197$\frac{3}{16}$. Schwach.

Wien, 28. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,40, 5% österr. Papierrente 97,90, österr. Silberrente 82,75, österr. Goldrente 108,00, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 97,60, 5% Papierrente 92,30, 1854er Loose 128,75, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 171,75, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,00, Creditactien 296,75, Franzosen 304,50, Lombarden 137,00, Galizier 264,75, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 153,00, Nordwestbahn 172,75, Elbthalbahn 175,50, Elisabeth-Bahn 236,00, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Dux-Bodenb. —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2482,50, Unionbank 71,30, Anglo-Austr. 103, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 306,25, Deutsche Plätze 60,75, Londoner Wechsel 124,50, Pariser Wechsel 49,07, Amsterd. Wechsel 102,90, Napoleons 9,82½, Dukaten 5,80, Marknoten 60,77½, Russische Banknoten 1,25⅞, Silbercoupons 100, Tramway 215,00, Tabaksactien 115,50, Länderbank 102,60.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. Weizen per März —. Roggen per März 160, per Mai 155.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17¾ bez., 17⅞ Br., per April 17¾ Br., per Mai 17⅞ Br., per September-Dezember 19 Br. Weichend.

Antwerpen, 28. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Hafer knapp. Gerste fest.

Paris, 28. März. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,25 bis 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 43,25, per April 43,30, per Mai-Juni 43,60, per Mai-August 43,75.

Paris, 28. März. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per März 22,00, per April 22,10, per Mai-Juni 22,60, per Mai-August 23,10. — Roggen ruhig, per März 16,60, per Mai-August 17,40. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 47,25, per April 47,75, per Mai-

Juni 48,60, per Mai-August 49,00. — Rüböl matt, per März 64,00, per April 63,75, per Mai-August 65,00, per Sept.-Dezbr. 67,00. — Spiritus träge, per März 47,75, per April 46,25 per Mai-August 46,50, per Sept.-Dezbr. 47,00 — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,30, 3% Rente 80,00, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 96,40, Oesterreich. Goldrente 90¼, 6% ungar. Goldrente —. 4% ungar. Goldrente 80 9/16, 5% Russen de 1877 96½. III. Orientanleihe —. Franzosen —, Lombardische Eisenbahn-Actien 295,00, Lombardische Prioritäten 308,00, Neue Türken 17,20, Türkenloose 46,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60½, Banque ottomane 588,00, Credit foncier 1350, Aegypter 340, Suez-Actien 2042, Banque de Paris 742, Banque d'escompte 566, Wechsel auf London 25,36. Foncier ägyptien — Tabaksactien —, 5% privileg. türk. Obligationen 393,75.

London, 28. März. Consols 96⅞, 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 94⅞. Lombarden 11 9/16. 3% Lombarden, alte. —. 3% Lombarden neue. — 5% Russen de 1871 89¾. 5% Russen de 1872 92 5% Russen de 1873 91¼. Convert. Türken 16¾. 4% fundirte Amerikaner 124⅝. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅜. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 66⅞. Ottomanbank 13¼. Suezactien 80¾ Silber 49. Platzdiscont 3%. — In die Bank flossen heute 22 000 Pfd. Sterl.

London, 28. März. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 12⅜ stramm.

Newyork, 28. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 12¾. Newyorker Centralb.-Actien 89¾, Chicago-North Western-Actien 93¾, Lake-Shore-Actien 61, Central-Pacific-Actien 31½, Northern Pacific-Preferred-Actien 41. Louisville und Nashville-Actien 31⅜ Union Pacific-Actien 44, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 70⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 14½, Wabash Preferred-Actien 11¼, Illinois Centralbahn-Actien 125, Erie Second-Bonds 56, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 3/16, do. in New-Orleans 10 7/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 82¼ C. — Mais (New) 50¼. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,55. — Kaffee (fair Rio-) 8,75. — Schmalz (Wilcox) 7,45, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 7,40. Speck 6⅞. Getreidefracht 4¼.

Productenmärkte.

Stettin, 28. März. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152,00—164,00, per April-Mai 163,00, per Juni-Juli 170,50, per Sept.-Oktober 177,50. — Roggen matt, loco 134—138, per April-Mai 142,50, per Juni-Juli 147,00, per Sept.-Oktober 149,50. — Rüböl unveränd., per April-Mai 48,50, per Sept.-Oktbr. 51,50. Spiritus flau, loco 41,00, per April-Mai 42,10, per Juni-Juli 43,70, per August-Sept. 45,30. Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 8,15.

Berlin, 28. März. Weizen loco 155—184 M., weißbunt polnischer — M. ab Bahn bez., per April-Mai 166—165¾ M. bez., per Mai-Juni 168¾—168½ M. bez., per Juni-Juli 171½—171¼ M. bez., per Juli-August 173¾—173½ M. bez., per Sept.-Oktober 177¾—177¼ M. bez. — Roggen loco 140—146 M., mittel inländischer 142½ bis 143½ M., feiner inländischer 144½ M. ab Bahn bez., per April-Mai 147—147½—147¼ M. bez., per Mai-Juni 148¾—149—148¾ M. bez., per Juni-Juli 149¾ bis 150¼—150 M. bzeahlt, per Juli-August 151—151¼—151 M. bez., per September-Oktober 152½—152¾—152½ M. bez. — Hafer loco 139—163 M., ost- und westpr. 148—150 M., pomm. uckermärk. und mecklenb. 149—151 M., schlesischer und böhm. 149—151 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 152—155 M., russischer 140—145 M. ab Bahn bez., per April-Mai 140¼—140½ M. bez., per Mai-Juni 142½—142¾ M. bez., per Juni-Juli 142½—142¾ M. bez. — Gerste loco 123—185 M. — Mais loco 116—123 M., per März — M., per April-Mai 114 M. bez., per Mai-Juni 115 M. bez., per Juni-Juli 116 M., per Juli-August 116 M., per September-Oktober 118½ M. — Kartoffelmehl loco — M. bez., per März 18 M. bez., per April-Mai 18 M. Gd., per Mai-Juni 18,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per April-Mai 18,00 M., per Mai-Juni 18,25 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 130—143 M., Kochwaare 153 bis 210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,75 bis 20,50 M. Nr. 0 u. 1 20,25—18,75 M., ff. Marken 21¾ M., per April-Mai 20,10 M. bez., per Mai-Juni 20,30 M. bez., per Juni-Juli 20,55 M. bez., per Juli-August 20,70 M. bez, per Sept.-Oktober 20,95 M. bez. — Rüböl loco 48 M. bez., ohne Faß — M., per April-Mai 48—48,4—48,3 M. bez., per Mai-Juni 48,5—48,9 M. bez., per Juni-Juli — M. bez., per Sept.-Oktober 51,8—52 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez., per März 22,7 M., per Sept.-Oktbr. 23,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,2 M. bez., per März — M., per März-April — M. bez., per April-Mai 43 M. bez., per Mai-Juni 43,4—43,3 M. bez., per Juni-Juli 44,4—44,2 M. bez., per Juli-August 45,3—45,2 M. bez., per August-Septbr. 46—45,8 M. bez., per Sept.-Oktober 46,3—46,2 M. bez.

Magdeburg, 28. März. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 22,20 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,80 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,60 M. Besser. — Gem. Raffinade, mit Faß, 27,50 M., gem Melis I., mit Faß, 25,50 M. Unverändert, ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: NO.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin; Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Getreide und Güter. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Poti (via Riga), Eisenbahnutensilien. — Hevelius, Schüttpelz, Memel, Ballast. — Renate (SD.), Zielke, Stettin, Holz

29. März. Wind: N.

Angekommen: Emilie, Schuberg, Farö, Kalksteine. Kong Oscar (SD.), Middelton, Newcastle, Coaks und Güter. Deutschland (SD.), Tiede, Malmö, Kalksteine. — Reserven (SD.), Westh, Kopenhagen; Biene (SD.), Jantzen, Lübeck; Emma (SD.), Wunderlich, Bremerhafen, Güter. — Agder (SD.), Hansen, Christiania, Porzellansteine. — Iphigenia, Brandhoff, Rügenwalde, Ballast.

Gesegelt: Blonde (SD.), Bartels, London, Getreide und Güter. — George Linck, Niemann, Rochefort; Borussia, Zessin, Grangemouth; Friedrich Maaß, Langhinrichs, London, Holz. — Johanna, Becker, Svendborg, Getreide. — Ida, Lund, Svendborg; Carl, Wesenberg, Landskrona, Kleie.

30. März. Wind: N.

Angekommen: Ida (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Peritia (SD.), Jensen, Flensburg, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. März — Wasserstand: 2,16 Meter. Wind: O. — Wetter: bewölkt, auch klar, warme Luft.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: John (Schleppdampfer „Prinz Wilhelm"); John, zum Schleppen des Gatzke und Schmida. — Gatzke, Töplitz, Alaun, Oxalsäure, chlorsaures Kali. — Schmidt, Töplitz, Rothenberg, glasirte Thonröhren, Chlorkalk, Palmkernöl.

Von Danzig nach Thorn: Schmidt; Fürstenberg, Loche u. Hoffmann, Schottler u. Co., Brümmer u. Berg, Degner u. Ilgner, Perls, Löwenstein, Oelmühle, Fast, Haubold u. Lanser, Schulz, Hülsen, Teschner, Lindemann, Wendt, Kleemann; Strohpapier, Reis, Kaffee, Reis, Weizengries, Pflaumen, Waaren, Kartoffelmehl, Kassia, Zündhölzer, Packpapier, Stärke, Colonialwaaren, Rosinen, Schiefertafeln, Soda, Zuckerwaaren, Citronen, Apfelsinen, Kreide, Salpeter. Hafergrütze, Papier, Pflaumenmus, Hanf, leere Kisten, Heringe, Petroleum, Kartoffelmehl.

Von Bromberg nach Thorn: Teschner, Teschner, Aepfel.

Stromab:

Skunetzki, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn.
Hartmann, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn 69 044 Kilogr. Roggen.
Hartmann, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Roggen.
Hoffmann, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Roggen.
Hoffmann, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 6335 Kilogr. Roggen.
Hoffert, Lewinski, Unger, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Roggen, 20 325 Kilogr. Erbsen.
Zeitz, Gebr. Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 117 000 Kilogr. Roggen.
Kalow, Cohn, Wloclawek, Stettin, 1 Kahn, 121 000 Kilogr. Roggen.
Kalow, Cohn, Wloclawek, Stettin, 1 Kahn, 123 000 Kilogr. Roggen.
Wernick, Gebr. Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 118 055 Kilogr. Roggen.
Liedt, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 41 690 Kilogr. Weizen, 77 600 Kilogr. Erbsen, 10 824 Kilogr. Wicken.
Hanath, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 103 275 Kilogr. Melasse.
Liepnitz, Regierung, Thorn, Marienwerder, 1 Dampfer.

Schiffs-Nachrichten.

Havre, 27. März. Der englische Dampfer „Severn", von Sicilien mit Wein nach Rouen, ist nach Collision mit dem von Marseille kommenden französischen Dampfer „Indus" auf der Rhede von Havre gesunken. Die Mannschaft der „Severn" wurde gerettet und in Havre gelandet. Der „Indus" lief mit schwer beschädigtem Bug in den Hafen ein.

Newyork, 28. März. Die Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main" und „Eider" sind gestern resp. heute in Newyork eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 29. März

8 Uhr Morgens

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius Graden.	
Mullaghmore	756	NNW	5	bedeckt	6	
Aberdeen	755	S	6	bedeckt	5	
Christiansund	761	SO	1	wolkenlos	2	
Kopenhagen	765	S	2	Nebel	3	
Stockholm	767	SO	2	bedeckt	2	
Haparanda	768	SO	2	Schnee	0	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	755	N	7	Regen	5	
Brest	762	S	4	bedeckt	9	
Helder	767	S	0	wolkenlos	2	
Sylt	766	W	1	wolkenlos	3	
Hamburg	768	SW	2	bedeckt	0	
Swinemünde	766	N	0	bedeckt	3	
Neufahrwasser	765	still	—	Dunst	5	
Memel	767	OSO	3	bedeckt	3	3)
Paris	767	NO	0	wolkenlos	—1	
Münster	767	O	1	bedeckt	—2	4)
Karlsruhe	765	NO	2	bedeckt	4	
Wiesbaden	766	N	1	heiter	4	5)
München	763	NW	1	Regen	3	
Chemnitz	766	W	2	Nebel	6	6)
Berlin	766	NW	1	bedeckt	5	7)
Wien	762	NW	2	bedeckt	8	
Breslau	765	WNW	4	bedeckt	6	8)
Ile d'Aix	768	SO	3	heiter	4	
Nizza	760	O	2	wolkenlos	8	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Reif. 2) Bodennebel. 3) See leicht bewegt. 4) Nebel. 5) Gestern etwas Regen. 6) Nässend. 7) Nebel. 8) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 — heftiger Sturm. 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern sehr verändert: Eine Furche mit niedrigem Luftdrucke und starker Luftbewegung erstreckt sich von den Shetlands nach Süd-Irland, während ein Rücken hohen Luftdrucks von den Pyrenäen nach Finnland sich ausdehnt. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und vielfach neblig, im Nordwesten ist Aufklaren bei sinkender Temperatur eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.